

ImageWitten


www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

MIT REGIONALTEILEN HERBEDE, HEVEN, BOMMERN UND UMGEBUNG

• 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • ☎ 02302 9838980 • WWW.IMAGE-WITTEN.DE •



Alle Infos auf Seite 19

Besonders bei Radfahrern und Spaziergängern beliebt: Die Ruhrtal Fähre „Hardenstein“ schließt eine Lücke im RuhrtalRadweg und transportiert regelmäßig Groß und Klein zwischen der Burgruine Hardenstein und der Herbeder Schleuse hin und her.
Foto: Klaus Lehmann

KFZ FRÖMLING

autoPRO

DIE WERKSTATT.

- Wohnmobil- und Wohnwagen-Reparatur
- 3-D-Achsvermessungen für alle Fahrzeuge (inkl. Wohnmobile)
- Windschutzscheiben-fachbetrieb

Jahnstr. 13, 58455 Witten, Tel.: 02302 56835

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag nach Vereinbarung

Liebe Leser,
die Sommerferien sind im vollen Gange, die Straßen in den Städten sind leerer, die Autobahnen und Ausflugsziele dafür gut gefüllt. Für manche geht es in die Ferne, manche entspannen auf Balkonen. Gut, dass auch in Witten und Umgebung einiges los ist, sodass keine Langeweile aufkommt. Für die sportlich Interessierten gibt es da zum Beispiel die Angebote für „Sport im Park“. Hier gibt es die Möglichkeit, mal ganz unverbindlich in Sportarten reinschnuppern zu können. Auch die Kidsdays auf dem Herbeder Sportplatz sorgen für abwechslungsreichen Spaß für Groß, aber vor allem für Klein. Und apropos Sport: Vormholz darf sich freuen – hat doch der Bau der neuen Sporthalle endlich begonnen. Mehr zum Projekt lesen Sie auf Seite 7.

Wieder zurück zu Ideen, wie man eine gute Sommerzeit verbringen kann. Wer nicht in den Urlaub gefahren ist, aber trotzdem Lust auf Urlaubsflair hat, könnte einen Abstecher in die Nachbarstadt Sprockhövel machen. Da werden vom 15.8 bis zum 17.8. Urlaubsträume war. Bei ca. 50 Tonnen aufgeschüttetem Sand, Cocktails und Beachvolleyball lassen sich dort gut urlaubsechte Sommertage verbringen...

Und während man dort im Liegestuhl entspannt, kann man sich doch gut auch schon den ein oder anderen Gedanken zu den anstehenden Wahlen machen. IMAGE hat mit den Bürgermeisterkandidaten gesprochen und einige Infos für Sie auf den Seiten 28 und 29 zusammengestellt. Wählen Sie weise...

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image **Donnerstag, 28.8.2025**
Anzeigenschluss: **Mittwoch, 13.8.2025**

Neues auf witten.de

Vor der Kommunalwahl hat die Stadt Witten nun einen weiteren Online-Service freigeschaltet, der besonders für Parteien äußerst nützlich ist: die Sondernutzung Wahlen. „Wer vor einer Wahl mit Plakaten im öffentlichen Straßenraum oder mit einem Info-Stand bzw. bei einer Wahlkampfveranstaltung auf sich und seine Partei aufmerksam machen möchte, muss eine Sondernutzungserlaubnis einholen“, sagt die Leiterin der Verkehrsabteilung, Claudia Pires Martins.

Unter der Dienstleistung „Sondernutzung Wahlen“ können Parteien die Anträge nun ganz einfach online stellen. Zudem sind auf der Seite allgemeine Informationen zum Verfahrensablauf aufgeführt, zum Beispiel welche Unterlagen benötigt werden, welche Fristen bei der Beantragung eingehalten werden müssen und welche Gebühren für diese Sondernutzung anfallen – nämlich keine. Auch die entsprechende Satzung steht dort zum Herunterladen bereit.

Zu finden ist die Seite auf witten.de unter dem entsprechenden Suchbegriff (Sondernutzung Wahlen) oder bei den Dienstleistungen unter dem Buchstaben „S“.

Quelle: hl

seit 1913
Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erladigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Johannes Einig und sein Nachfolger Stefan Karger.

Foto: Rotary Club

Staffelstabübergabe Neuer Vorstand beim Rotary Club

Mit einem festlichen Abend verabschiedete der Rotary Club Witten-Hohenstein seinen Präsidenten Johannes Einig und begrüßte Stefan Karger als neuen Präsidenten für das kommende rotarische Jahr. Die feierliche Ämterübergabe wurde von Mitgliedern, Freunden des Clubs und Gästen begleitet.

Johannes Einig blickte in seiner Rede auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen sozialen Projekten und starkem Gemeinschaftssinn zurück. Sein Nachfolger Stefan Karger stellte das neue Jahresmotto vor: „Rotarische Freundschaft leben – das schafft Vertrauen“. Karger möchte den Fokus künftig auf zwischenmenschliche Verbundenheit und vertrauensvolle Beziehungen legen – innerhalb des Clubs und darüber hinaus. „Vertrauen entsteht dort, wo Freundschaft gelebt wird. Genau das ist die Stärke von Rotary“, betonte er. Der Club blickt zuversichtlich auf ein neues Jahr voller Engagement und gemeinnütziger Initiativen.

Bronzemiatur ins Rathaus

Anfang Juli wurde vor dem Ratssaal des frisch renovierten Wittener Rathauses eine detailgetreue Bronzoplastik des Gebäudes aufgestellt. Die Skulptur, gefertigt vom Bildhauer Egbert Broerken, wurde vom Rotary Club Witten-Hohenstein gespendet und ist so gestaltet, dass sie auch von blinden Menschen ertastet werden kann. Damit will der Club ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen – getreu dem Motto: „Witten geht uns alle an“.

Bereits im Dezember 2021 wurde die Plastik an Bürgermeister Lars König übergeben, zunächst aber wegen der Rathaussanierung vor dem Hauptbahnhof platziert. Klaus Flores, Initiator des Projekts „Kunst im öffentlichen Raum“, betonte die Bedeutung der Skulptur für das soziale Miteinander in der Stadt. Besonders bewegend sei damals die Reaktion von Sabrina Führer vom Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V. gewesen, die sich über die ertastbare Darstellung des Rathauses freute.

Mit der Wiedereröffnung des Rathauses hat die Skulptur nun ihren endgültigen Platz direkt vor dem Ratssaal gefunden.



Rathaus Miniatur

Foto: Wikimedia Commons, CCO

„Sport im Park“

Pünktlich zu Ferienbeginn startete wieder das Sommer-Event „Sport im Park“ in Witten. Bis zum 26. August bietet der StadtSportVerband interessierten Wittenerinnen und Wittenern an 30 Tagen 13 unterschiedliche Sportangebote zum Mitmachen und Ausprobieren an, darunter Bogenschießen, Mile Walk im Lutherpark, Capoeira, Yoga und Pétanque Boule auf dem Hohenstein und Fitness und Rehasport für Sport-Neueinsteiger im Voß'schen Garten. Unterstützt wird der SSV dabei von Wittener Sportvereinen, die mit ihren Übungsleitern die abwechslungsreichen Aktivitäten durchführen.

Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht notwendig. Und alle Angebote sind kostenlos. Das umfangreiche Angebot bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Sport- und Fitnessangebote kennenzulernen.

Das Programm mit allen Angeboten gibt es auf der Internetseite www.ssvwitten.de oder unter der Telefonnummer (02302) 581-2350.

Sport im Park wird durch den Kreissportbund Ennepe-Ruhr e.V., den Landessportbund Nordrhein-Westfalen und die AOK NordWest unterstützt.

Quelle: ts/hl

Burgfreunde aktiv

Nach einem anstrengenden Arbeitseinsatz Mitte Juli haben die Burgfreunde Hardenstein eine Pause verdient... (siehe Foto)

Es wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Säuberungsarbeiten, Mäharbeiten, Bewuchsentfernung im Mauerwerk, Bruchsteine für Ausbesserungsarbeiten sortiert und umgelagert.

Die Besucher der Burgruine Hardenstein werden gebeten, auf dem Gelände nicht zu rauchen! Die Burgruine ist nämlich nicht nur ein Baudenkmal, sondern befindet sich auch in einer Wasserschutzzone. Der umliegende Bereich ist außerdem ein Natur-/Landschaftsschutzgebiet.

Burgfreunde Hardenstein e.V.



Nach 150 Jahren: Brennerei Sonnenschein insolvent

Nach 150 Jahren ist die Brennerei Sonnenschein am Alten Fährweg nun insolvent. Höhere Kosten bei sinkender Nachfrage haben das Unternehmen offenbar in eine finanzielle Schieflage gebracht. Betroffen sind Brennerei, Hausverkauf, Gastronomie in der Lake und der Laden in Herbede. Aber: der beliebte „Herbeder Tropfen“ wird die Insolvenz überstehen. Die Markenrechte wurden vom Sonnenschein-Unternehmer Markus Schoebel an die Firma Krugmann in Meinerzhagen verkauft. Leicht dürfte dem Unternehmer die Entscheidung nicht gefallen sein, doch eine Alternative gab es wohl auch nicht.

Da Franco

Restaurant-Pizzeria klein aber sehr gemütlich

35 Jahre
ob **Pizzen, Pasta** oder **Salate ...**

... wir bereiten alles frisch aus bester Qualität zu, original nach den Rezepten der geschmackvollen calabresischen Küche.

Wir machen Betriebsferien vom 4. bis 19. August. Ab dem 20. August haben wir wieder geöffnet!

Öffnungszeiten:
12.00–15.00 Uhr
17.00–22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Meesmannstraße 56 • 58456 Witten-Herbede
Telefon: 02302 79672

**LASSEN SIE UNS ZUSAMMEN
DIE WELT ENTDECKEN &
IHRE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR PLANEN!**



Gabriela Potthast
Isabel Schad
Julia Knoll
Isabel Neumann
Diandra Dehne

TUI ReiseCenter

City Reisebüro Bochum GmbH

Kemnader Straße 335 | 44797 Bochum

Telefon 0234 9799977 | bochum4@tui-reisecenter.de

www.tui-reisecenter.de/bochum4

[TUI.ReiseCenter.Bochum](https://www.facebook.com/TUI.ReiseCenter.Bochum) | [tuireisecenterbochum](https://www.instagram.com/tuireisecenterbochum)

Sag mir die drei schönsten Worte:



Jetzt wird gegrillt!
EDEKA Markt Familie Grütter und Team
Wittener Str. 12 | 58456 Witten-Herbede
Wir sind für Sie da Mo. - Sa. 7:00 - 21:00 Uhr
0 23 02 / 97 20 26 | www.edeka-gruetter.de





Cinema del Sol: 140 Gäste beim Open-Air-Filmabend

Ein sommerlicher Freitagabend, über 140 gut gelaunte Besucher und Besucherinnen, Live-Musik im Biergarten und ein bewegender Film unter freiem Himmel: Das Open-Air-Solkino am Königlichen Schleusenwärterhäuschen war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Bereits zum dritten Mal luden die Stadt Witten und die Wabe mbH im Rahmen der Solarmetropole Ruhr zum klimafreundlichen Solarkino ein – und erneut war der Zuspruch groß. Bei bestem Wetter konnten sich die Gäste zunächst im Biergarten bei Live-Musik einstimmen, bevor gegen 22 Uhr der Film „Wochenend-rebellen“ startete. Die warmherzige Tragikomödie – basierend auf einer wahren Geschichte – berührte das Publikum nicht nur emotional,

sondern setzte auch starke Impulse für Akzeptanz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, ohne dabei belehrend zu wirken. Der Abend bewies eindrucksvoll, wie Kino und Umweltbewusstsein auf leichte, inspirierende Weise zusammengehen können. „Solar lohnt sich einfach! 2 kWh Sonnenenergie – mehr ist für einen solchen Kinoabend mit Film und Sound nicht nötig“, erklärt Tamara Gademann von der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz. Finanziert wurde die Veranstaltung aus Mitteln des städtischen Haushalts und eingebettet in die Ausbau-Initiative „Solarmetropole Ruhr“ des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Quelle: tg, Fotos: Stadt Witten/cinamadelsol.de

„SPROCKHÖVEL KARIBISCH“ – Urlaub in der City

Das Warten hat ein Ende – Sprockhövel Karibisch ist wieder zurück! Bereits zum 3. Mal findet mitten auf dem Volksbank-Parkplatz das traditionelle Street Beach Festival statt. Das ganze Wochenende, vom 15.8. bis zum 17.8., gibt es Sand, Palmen, Cocktails und vieles mehr – direkt vor der eigenen Haustür!

Wie immer dürfen die exotischen Drinks und kulinarischen Köstlichkeiten nicht fehlen: von der klassischen Bratwurst, über ausgefallene Spezialitäten bis hin zu erfrischenden Cocktail-Kreationen ist wirklich für jeden etwas dabei. Zur Eröffnung kann sich wie jedes Jahr wieder zum traditionellen Rumtasting angemeldet werden – dieses ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren nochmal deutlich größer und umfangreicher geworden. Neue und altbekannte Sorten direkt aus der Karibik warten darauf, in Begleitung vom geschulten Rum-Sommelier getestet zu werden (25 €, Anmeldungen unter rum@beach-festivals.de).

Das Gefühl vom Urlaub vor der Haustür vervollständigt der Urlaubsstrand mitten auf dem Platz. Bis zu 50 Tonnen Sand, Palmen, Liegestühle und das angenehme Sommerwetter versetzen jeden Besucher sofort mitten in die Karibik. Dazu gibt es jeden Tag Live-Musik direkt auf der Bühne am Sandstrand. Dabei ist selbstverständlich zum Tanzen, aber auch zum Entspannen eingeladen!

Ein weiteres Highlight von Sprockhövel Karibisch ist das Volksbank Beachvolleyballturnier am Samstagmittag: Hier verwandelt sich der Strand in einen Beachvolleyballcourt, auf dem in 2er Teams gegeneinander angetreten wird. Ob Profi- oder Hobbyspieler – jeder ist herzlich willkommen! (Kostenfrei, Anmeldungen unter volleyball@beach-festivals.de.)

Auch die kleinsten Gäste der Karibik kommen am Wochenende nicht zu kurz: am Volksbank Familiensonntag steht das Wohlergehen der Kinder ganz besonders im Fokus: Sandburgen bauen, sich zum waschechten Piraten, einer Fee oder einem Superhelden schminken lassen – alles ist möglich und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Um 13 Uhr können sich alle interessierten Kinder mit auf die geheime karibische Schatzsuche begeben, während die Eltern im Liegestuhl mit einem leckeren Cocktail in der Hand den Sonntag genießen können.

Am Wochenende vom **15.8.** bis zum **17.8.** wird wirklich Programm für die ganze Familie geboten. Also tauchen Sie ein in den Urlaub direkt vor der Haustür – bei freiem Eintritt und ganz ohne Reise-stress und schweres Gepäck!

- Facts:**
- 15.8. Freitag: 17 Uhr Eröffnung mit karibischen Klänge
18 Uhr Livemusik
 - 16.8. Samstag: 12.30 Uhr Eröffnung
13 Uhr Volksbank Beachvolleyballturnier
18 Uhr Livemusik
 - 17.8. Sonntag: 12.30 Uhr Eröffnung Volksbank Familientag mit Kinderprogramm
13 Uhr Kinder Schatzsuche + Livemusik



Bürgerkreis Herbede

Nach 2 inhouse-Konzerten im „Laden“, am Platz an der Schmiede, gab es die 3. Kulturveranstaltung des Bürgerkreises Herbede Mitte Juli. Fünfzig Gäste lauschten dem Programm. Dieter Boele, Vorsitzender des Bürgerkreises, betonte die Tradition dieser Kulturveranstaltung, die seit 2009 existiert und diesmal zugleich ihr 10-jähriges Jubiläum beging und das Motto hat: „Aus dem Ort, für den Ort.“ Ein bunter Reigen aus Musik und Erzählungen, aus Ort und Region, Geschichte und Gegenwart, Gesellschaft und Persönlichem, musikalischen Ohrwürmern, Chansons und Balladen erfreute Auge und Ohr. Als Interpreten traten auf: Conny Brommer, Ulrich Pätzold-Jäger, das duo Sandmark mit Sandra Krause-Rüther und Markus Rüther, Martina Ende-Bollin, Rita Boele, Rieke Busch, Bernd Sczesni und Heiner Knährich. Für das leibliche Wohl sorgten Angelika Göbel, Rita Boele, Volker Barbe und Christa Kraushaar Sczesni.

Bewerbung Heimatpreis

Was macht Witten lebenswert, was macht es zur Heimat? Viele Menschen und Vereine aus Witten engagieren sich auf unterschiedliche Art für ihre Heimatstadt: Heimat- und Denkmalpflege, Pflege des Naturraums, gesellschaftlicher Zusammenhalt und lokale Verwurzelung. Dieses besondere Engagement wird auch in diesem Jahr mit dem „Heimat-Preis Witten“ ausgezeichnet. Es locken Preisgelder bis zu 5000 Euro.

Die Personen, Vereine und Institutionen können sich mit Projekten und auch Projektideen bewerben und sich so finanziell fördern lassen. Die Bewerbung erfolgt schriftlich per Post an Stadt Witten, Referat Bürgermeister, Postfach 2280, 58449 Witten oder online unter heimatpreis@stadt-witten.de. Der Bewerbung ist eine Kostenkalkulation für die Maßnahmen beizufügen. Bewerbungsschluss ist der 20. August 2025. Weitere Infos gibt es bei Claudia Kresin, Stadt Witten -Referat des Bürgermeisters- unter Tel. (02302/) 81-1007 oder buergermeister@stadt-witten.de

2. Kidsday soll wieder ein Erfolg werden

Die Herbeder Ideenwerkstatt wird nun zum zweiten Mal in enger Zusammenarbeit mit mehr als 15 Vereinen und weiteren Gruppen aus Herbede und Umgebung ein buntes, familiäres und attraktives Fest am Herbeder Sportplatz auf die Beine stellen. Neu dabei sind

in diesem Jahr z.B. der Imkerverein oder der Rassegeflügelzuchtverein Herbede. Wie im letzten Jahr auch sollen die Kinder im Mittelpunkt stehen, ein buntes Angebot auch mit neuen Sachen, wie z.B. den Ice Rolls warten auf die kleinen und großen Besucher.

Und da die Laufkarten im letzten Jahr so ein großer Erfolg waren, können auch in diesem Jahr mittels einer kostenlosen Laufkarte an verschiedenen Ständen Dinge ausprobieren, wie Lichtgewehr schießen, Dosenwerfen, Kerzenziehen oder Batik. Für alle fleißigen Kinder, die eine abgeschlossene Laufkarte zurückgeben, warten in einer Vorlosung dann verschiedenste großartige Preise von Unternehmen und Händlern aus Herbede und Umgebung. Letztes Mal wurden über 400 Laufkarten ausgegeben – ein riesen Erfolg, an den in diesem Jahr gerne angeknüpft werden darf. Die Veranstalter hoffen, dass wie auch im letzten Jahr wieder viele hunderte kleine und große neugierige Besucher am Herbeder Sportplatz erscheinen werden, um den Tag gemeinsam zu genießen und die Dorfgemeinschaft in Herbede am Leben zu erhalten.



Samstag, 23.8., 11-17 Uhr
Am Herbeder Sportplatz

Foto: Beach Projekt Event GmbH



Restaurant **Jever Krog**
mit der friesischen Note

Um Tischreservierung wird gebeten! **9. Aug.**

Friesenspektakel
17.00 Uhr **Kirchlicher Impuls**
Tiergottesdienst mit Pastorin Heike Lengenfeld-Brown und dem Shantychor Witten

18.00 Uhr **Musikalische Unterhaltung**
Die Undercover Band mit Pop & Country

Später: **Comedy mit Tante Gertrud**

12. Aug. inkl. Drei-Gang-Menü
18.30 Uhr **Dinnerlesung** 29,90€ pro Person
Inselgeplauder Baltrum mit **Brigitte Vollenberg**

30. Aug. 42,90€ pro Person
18.00 Uhr **Friesenschmaus**
inkl. Vier-Gang-Menü mit musikalischer Unterhaltung der Gruppe **Hutprobe**
Wir bitten um Vorbestellung

© ImageMagazin

Öffnungszeiten:
Mi. bis So. 12.00 bis 14.00 und ab 17.30 Uhr
Mo. u. Di. Ruhetag

Meesmannstraße 103 · Witten-Herbede · ☎ 023 02/7 36 05
www.jeverkrog.com · E-Mail: info@jeverkrog.com



Eltern und Kinder aus Buchholz kümmern sich gemeinsam um das Gartenprojekt.

Foto: Pielorz

„Holzer Garten“: Hier wächst der „grüne Daumen“ Gemeinschaftsprojekt stärkt in Buchholz den Zusammenhalt und vermittelt Naturwissen

Angefangen hat alles 2023. Nils Panniger (41), Justin Schieven (37) und Yannic Cocu (42) hatten herausgefunden, dass die Reservefläche für den städtischen Friedhof nicht mehr gebraucht würde. Ein Teil der Fläche wird nun von Eltern und Kinder aus Buchholz beackert und gepflegt. Die OGS-Kinder der nahen Grundschule sind in das Gartenprojekt genauso eingebunden wie die Kinder der Kita. In der Regel kommen freitags ab 17 Uhr zwanzig Aktive zusammen. Neben den Begegnungen der Buchholzer gibt es hier immer etwas zu tun, denn das Gartenangebot ist reichlich. „Wir haben Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Kartoffeln, Melde, Erbsen, Mangold, Rettich, Salate, Buschbohnen, Kürbisse, Gurken, Spinat, Broccoli, Fenchel, Zwiebeln, Möhren“, zählt Yannic Cocu auf. Der Biologe lebt seit acht Jahren mit seiner Familie in Buchholz, arbeitet in der Landwirtschaft und weiß, was gut gedeiht. Kleine Schilder zeigen, was es alles gibt. Darunter sind auch Sonnen- und Ringelblumen und Topinambur. Die Pflanze bildet im Herbst kartoffelähnliche Knollen, die roh, gekocht, gebraten oder geröstet gegessen werden. Der Duft von frischem Basilikum liegt in der Luft und vor dem inneren Auge erscheint sofort

die Kombination mit Tomate und Mozzarella. Stangenbohnen ranken sich an einem selbstgebauten Holzgerüst empor. Dazwischen wächst natürlich auch Unkraut. „Die Kinder lernen, was die Natur bietet. Sie entdecken Pflanzen, sie jäten, zupfen Unkraut, sie ernten und lernen, dass Nahrung zubereitet werden muss. Sie müssen Geduld aufbringen, denn das, was wächst, ist nicht morgen sichtbar. Wir haben auch Obstbäume gepflanzt – Kirsche, Apfel, Pflaume und Birne. Das dauert etwas, bis man Früchte ernten kann“, sagt Yannic Cocu, der mit anderen Eltern den Garten bewirtschaftet. Alle dürfen natürlich auch ernten, was es gibt. So plant Cocu einen Mangold-Wettbewerb mit dem leckersten Rezept und zu Halloween werden die verschiedenen Kürbisse geerntet. Einige von ihnen werden zubereitet, andere dienen dem klassischen Schnitzwerk. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden auch Samen gezogen. Soviel Engagement war der Stadt bereits 2023 der dritte Platz beim Heimatpreis wert. 1000 Euro gab es damals. Doch was noch viel mehr zählt: Hier lernen Kinder und Erwachsene in der Natur mit viel Spaß viel über Natur. Die Kuh ist eben nicht lila. *von Dr. Anja Pielorz*

„Hammerthaler Puls“: Neuer Verein schafft Begegnungen Nach dem großen Erfolg vom Hammerthaler Winter geht es jetzt mit einem Verein weiter



Frisch gegründet: Der Verein „Hammerthaler Puls“ möchte sich für Bürgerbegegnung einsetzen und plant Veranstaltungen. Zur Mitgliederversammlung kamen schon dreißig Leute. Neben Yannic Cocu, Nils und Doris Panniger sowie Olaf Kurz (v.l.) gehören Sabine Müller, Barbara Tüttemann und Yvonne Exner zum aktiven Vorstand. Foto: Pielorz

Der Wegfall der Kulturkirche im Hammertal hat eine große Lücke geschaffen. Die will der neu gegründete Verein „Hammerthaler Puls“ schließen. Eine erste Initiative noch ohne Vereinsgründung war der „Hammerthaler Winter“ im letzten Jahr. Der soll auch 2025 stattfinden. Geplant ist die Veranstaltung für den 22. November. Doch der „Hammerthaler Puls“ (mit „H“) will mehr. „Wir wollen Begegnungen für die Menschen schaffen. Wir wollen zusammenkommen, weg von den Bildschirmen, die mit Computer, Fernsehen und Smartphone so oft unseren Alltag und den unserer Kinder dominieren“, sagt Familienvater Olaf Kurz. „Wir haben gesehen, wie super der Hammerthaler Winter angenommen wurde. Die Menschen wollen sich treffen.“ „Der Zweck des Vereins ist die Stärkung der regionalen Strukturen durch das Zusammenbringen der Bürger, Vereine und Unternehmen des Ortsteils Witten-Buchholz-Kämpen und Umgebung“, heißt es dazu in der Satzung. Mitglied im Verein können alle werden. Und unter www.hammerthaler-puls.de gibt es bereits eine Homepage, die sich im Aufbau befindet. Eine Einzelmitgliedschaft kostet 30 Euro pro Jahr, Familien zahlen 50 Euro im Jahr. Ein Mitgliedsantrag steht auf der Homepage zum Download bereit. Auch eine Mail-Adresse gibt es schon: info@hammerthaler-puls.de. Für den 6. September ist ein Gründungsfest in Planung. *von Dr. Anja Pielorz*



Visualisierung des geplanten Neubaus

© GOLDBECK GmbH

Rennen, turnen, toben – Vormholz bekommt neue Sporthalle Der Startschuss für ein modernes und nachhaltiges Bauprojekt ist gefallen

2020 musste die Horst-Schwartz-Sporthalle aufgrund ihrer maroden Bausubstanz geschlossen werden. Es folgten Abriss und mit der Traglufthalle eine Alternative auf Zeit. Eine Dauerlösung konnte dies aber natürlich nicht sein. Im Sommer zu warm, im Winter zu kalt, nicht genügend Platz für Mannschaftssport und Zuschauer. Nun geht es endlich voran: Der erste Spatenstich für den Ersatzbau der Sporthalle ist gemacht. Gebaut wird eine Zweifeldsporthalle mit Sozialtrakt und Geräteraum auf dem Gelände der Grundschule am Vormholzer Ring 56. 2000 qm sollen so in Zukunft für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen – 1200 qm soll die reine Hallenfläche betragen. „Uns war es wichtig, auch auf die Vorschläge der Vereine einzugehen“, erklärt Stadtbaurat Stefan Rommelfanger. Ausgestattet wird die Sporthalle mit Sportgeräten, einer Holzprallwand sowie multifunktionaler, nutzerfreundlicher Architektur, mit taktilem Leitsystem – natürlich barrierefrei. Und auch das Thema Nachhaltigkeit kommt nicht zu kurz: So wird ein EH 40 Gebäude mit nachhaltigem Holzdachtragwerk, Wärmepumpentechnik, PV-Anlage und 80 % Autarkie errichtet und das Dach wird begrünt. Der Kostenumfang des Projekts beläuft sich auf rund 6,7 Millionen Euro

Schul- und Vereinssport: Ja – Ligasport: Nein
Für die Stadt Witten ist der Bau ein wichtiger Schritt, um die Bildungs- und Sportinfrastruktur fit für die Zukunft zu machen. Besonders gefreut haben sich die Kinder der Vormholzer Grundschule, der KITA sowie der Hardenstein-Gesamtschule, welche am Tag des Spatenstiches mit ihren Schulleitern ebenfalls zugegen waren. Eine kurze Befragung der Kinder ergab: Besonders gefreut wird sich darauf, in der neuen Sporthalle rum-

rennen zu können, zu turnen, Fußball zu spielen und in einer größeren und modernen Sporthalle gemeinsam viel Spaß zu haben. Die Kinder der Vormholzer Grundschule haben sich eine kleine Besonderheit einfallen lassen: Zusammen mit Schulleiterin Alexandra Schüler überreichten sie ein selbstgestaltetes Bild, auf dem die Kinder ihre Wünsche für die neue Sporthalle festgehalten haben (siehe Foto links). Holger Jahnke, Schulleiter der Hardenstein-Gesamtschule ist ebenfalls guter Dinge, ist der Bauleiter des Projekts doch Nils Bittner, ein ehemaliger Schüler der Hardenstein-Gesamtschule. So konnte der symbolische erste Spatenstich von Bürgermeister Lars König mit tatkräftiger Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gemacht werden.



Fotos: Niemerg

Ein Manko hat der Neubau allerdings: Ligasport wird in der neuen Sporthalle leider nicht mehr möglich sein. „Die Anwohner müssen geschützt werden“, erklärt Rommelfanger. Etwas Platz für Zuschauer wird aber durchaus gegeben sein.

Es geht nach vorne
Übernommen hat den Bauauftrag das Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck, Niederlassung Bochum. Nach einer europaweiten Ausschreibung hat das familiengeführte Unternehmen den Auftrag für sich gewinnen können. Nun verspricht die Firma maximale Schnelligkeit. „Wir konnten schon gute Vorarbeit in der Planung leisten, die Baugenehmigung liegt vor. Schon bald werden die ersten Stütz- und Tragwerke stehen, verspricht Nils Weißenberg, Niederlassungsleiter von Goldbeck Bochum von Goldbeck. „Durch vorgefertigte Stützelemente müssen viele Dinge vor Ort nur noch zusammengesetzt werden“, erklärt er weiter. Richtfest soll im September sein, eine Teilbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2026 geplant. Geplanter Fertigstellungstermin ist der 23.10.2026. *von Jessica Niemerg*



Bettina Bülow Böll: Bilder, die Menschen in den Bann ziehen



Bettina Bülow-Böll malt am liebsten Menschen, Wasser und Bewegung. Die farbenfrohen Bilder lassen beim Betrachter das Gefühl entstehen, dabei zu sein – oder wie hier als Betrachter von oben die Szene zu erleben. Foto: Pielorz

Bettina Bülow-Böll wurde 1962 in Gelsenkirchen geboren. Die Diplom Grafik-Designerin mit Diplom in Malerei präsentiert ihre Werke seit 1995 auf vielen verschiedenen Ausstellungen in Deutschland und Italien. Zwanzig Jahre lebte sie idyllisch auf einem Hof in Niedersprockhövel, gemeinsam mit ihrem Mann, dem Dokumentarfilmer und Regisseur Christoph Böll, der im Oktober 2023 mit 74 Jahren an seiner schweren Krebserkrankung verstarb.

Seit 2021 lebt die quirlige Malerin, die Gitarre spielt und gerne singt, in Herbede direkt an der Ruhr in einem denkmalgeschützten Gebäude mit mediterranem Flair. Sie malt am liebsten Menschen am Wasser und in Bewegung, gern in fröhlichen Alltagssituationen. „Die Prinzipien, nach denen ein gutes Bild funktioniert, habe ich bei Hänner Schliker kennengelernt“, erzählt sie. Er bestärkte sie damals in ihrem Entschluss, freie Malerei an der Fachhochschule in Dortmund zu studieren. Er war es, der ihr das Handwerkliche beibrachte, sie das Sehen lehrte, das bis heute durch ihre Bilder die Menschen emotional in den Bann zieht. Oft sind es ungewöhnliche Blickwinkel, beispielsweise aus der Vogelperspektive, die den Betrachter anregen. Die Bilder lösen beim Betrachter sofort eine positive Gefühlswelt eigener Erinnerungen an ähnliche, selbst erlebte Situationen aus.

Neben ihrer eigenen Malerei – zuhause und in ihrem Atelier an der Herbeder Straße 56 mit gelegentlichen Atelierbesuchsterminen – arbeitet die Künstlerin seit rund 35 Jahren im Atelier Lechnerhof an der Gestaltung der lebensgroßen Betonskulpturen der „Alltagsmenschen“, die ihre Heimat in vielen verschiedenen Städten gefunden haben.

Mit ihrer eigenen Malgruppe mit figurlicher Malerei war Bettina Bülow-Böll 2022 schon einmal bei der Veranstaltung „Denkanstöße - Kunst spendet“ in den Räumen der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel dabei. Jetzt ist sie erneut Teil der Verkaufs-Kunstausstellung, die der Galerist Steffen Peter zusammengestellt hat und mit einer Vernissage am Sonntag, 9. November, 16 Uhr, eröffnet wird. Ein Teil vom Erlös geht an die Krebshilfe Sprockhövel-Hattingen. IMAGE stellt in den nächsten Ausgaben weitere Künstler vor, die dabei sein werden.

Gerade hat Bettina Bülow-Böll eine One-Day-Ausstellung in Nordkirchen beendet – ihre erste Ausstellung seit dem Tod ihres Mannes. Die Ausstellung war besonders, denn die Bilder wurden in der Natur gezeigt und diese war ein fantastischer Bilder-Rahmen.

„Wenn ich mir heute meine frühen Werke anschau, dann erkenne ich Veränderungen im Malstrich. Ich habe früher gestischer gemalt, heute male ich teilweise detailgetreuer“, lacht sie. Geblieben sind die lebhaften Farben, die Detailtreue und der beim Betrachter erweckte emotionale Eindruck von „Dabei-Sein“.

von Dr. Anja Pielorz

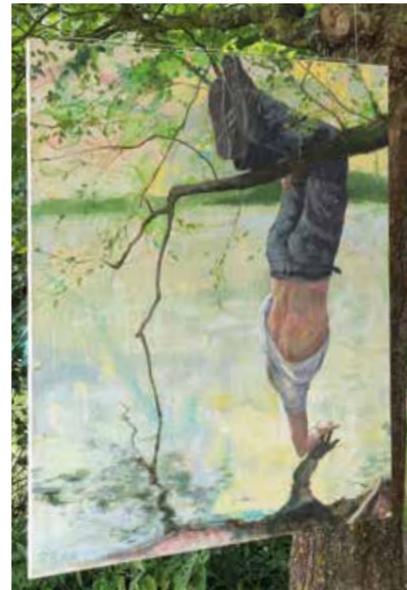


Foto: Kanu-Freunde Witten



Foto: Kanu-Freunde Witten



Foto: Dix

Sommerfest zu 65 Jahre Kanu-Freunde Witten

Gleich zwei Jubiläen galt es jetzt an der Wetterstraße zu feiern: die Kanu-Freunde Witten konnten auf ihr 65-jähriges Bestehen zurückblicken, gleichzeitig wurden die Rebell Dragons zehn Jahre alt. Begangen wurden beide Geburtstage mit einem zünftigen Sommerfest, bei dem sich alles um den Sport, das leibliche Wohl und die Gemeinschaft drehte.

Drachenbootfahren mit neuen Teams

Der sportliche Teil des Sommerfestes startete ab 12 Uhr mit dem „Kräftemessen der Drachenkrieger“. Auf der Ruhr gingen dazu acht befreundete Drachenbootteams an den Start. Das Besondere: „Alle Teilnehmer wurden gemischt. Heraus kamen Teams, die so noch nie im Boot zusammen gesessen haben. Darunter saßen auch gehandicapte Sportler aus der Gruppe der ‚Pinkies‘. Der Spaß stand ganz vorne an“, erklärt Bettina Großmann vom Vorstand der Kanu-Freunde.

Alle so gemischten Teams traten dann jeweils in drei Booten auf der 250 m Distanz gegeneinander an. Ab 17 Uhr startete das 1000 m Verfolgungsrennen. Die Siegerehrung aller Distanzen um 18.30 Uhr schloss den sportlichen Teil des Sommerfestes ab. Für das leibliche Wohl sorgten zu diesem Zeitpunkt bereits Getränkestand und Grill.

„Wir sind ein kleiner Verein mit großem Vereinsgelände direkt an der Ruhr zwischen Witten und Wetter“, so beschreiben sich die Kanu-Freunde auf Facebook. 1957 als „Kanu Club Gedern“ gegründet, erfolgte bereits Mitte März 1960 die Umbenennung in „Kanu-Freunde Witten e.V.“. Im Verein dreht sich alles hauptsächlich um den Drachenbootsport und das Wanderfahren. „Dann nahm das Ganze hier seinen Lauf“, so Bettina Großmann. Sie saß bereits mit vier Jahren in einem Boot und kam über das Wildwasserfahren zum Drachenbootsport. Seit 15 Jahren paddelt sie aktiv im Team und kümmert sich im Vorstand der Kanu-Freunde und als Team-Captain der Rebell Dragons darum, dass alles läuft.

Drachenbootfahren zum Einstieg

Der Drachenbootsport blühte vor allem ab den 1990er Jahren auf, wie Bernd Bolder, Referatsleiter im Deutschen Kanu-Verband für die Ausbildung im Drachenboot, erklärt. Seiner Überzeugung nach ist das Drachenbootfahren eine der besten Möglichkeiten, um den Wassersport greifbar zu machen. „Das Drachenboot kippt nicht um und wenn du nicht mehr kannst, holst du das Paddel wieder rein. Da entwickeln sich ohne Probleme Dynamik und Ehrgeiz.“ Das Einstiegsalter beginnt meist um die 40, aber auch im Nachwuchsbereich sei das Interesse groß.

Entsprechend ruhiger geht es beim Wanderfahren zu, wie Klaus Woelke als 1. Vorsitzender der Kanu-Freunde Witten bestätigt. Beim Wanderfahren zählen eher Strecken von durchaus 20 km als Zeiten und Plätze.

Viel Spaß, aber auch schwere Momente

Rückblickend können die Mitglieder auf viele schöne Erlebnisse beim Training und Veranstaltungen zurückblicken, aber es galt auch, einige Krisen durchzustehen. So zählte 2015 nur noch 55 Vereinsmitglieder zum Verein – zu wenig, um sicher bestehen zu können. Glücklicherweise fügte es sich, dass die Betriebssportgruppe des Unternehmens Wilo in Dortmund-Hörde eine neue Heimat suchte und sie auch an der Wetterstraße 55 bei den Kanu-Freunden als „Rebell Dragons“ fanden. Seit zehn Jahren paddeln die ehemaligen Betriebssportler nun unter der Fahne der Kanu-Freunde Witten – und erhöhten nebenbei den Mitgliederstamm deutlich auf heute neunzig Aktive.

Im Juli 2021 wurde der Verein arg in Mitleidenschaft gezogen, als das Hochwasser der Ruhr das gesamte Vereinsgelände unter Schlamm setzte. Die Kanu-Freunde bewiesen auch an dieser Stelle Zusammenhalt, spuckten in die Hände und schippten gemeinsam über Tage den Ruhrschlamm wieder weg. Teamgeist entwickeln die Kanu-Freunde offensichtlich nicht nur im Boot, sondern auch wenn es gilt, anzupacken. Erinnerungen, die die Kanu-Freunde zusammengeschweißt haben. Von Matthias Dix

Zweistündiger Rundgang mit dem Stadtmarketing Witten: Alt Heven neu entdecken - IMAGE hat die Tour mitgemacht



Einen interessanten Rundgang durch Alt-Heven veranstaltete das Stadtmarketing jetzt mit Gästeführer Bernd Wittke.

Der Rundgang mit Gästeführer Bernd Wittke vom Stadtmarketing Witten begann am Haldenweg 3, dem Edeka-Parkplatz Bertram – einem Ort, von dem meist nur Insider wissen, dass sich unter einem völlig unscheinbaren Kanaldeckel ein Revisionsschacht der ehemaligen Zeche „Vereinte Helene Tiefbau“ befindet. Die Zeche betrieb bis 1896 einen 405 m tiefen Schacht, um an die begehrte Kohle zu kommen. Bei Bedarf ist also immer noch ein Zugang möglich. Teilnehmer Christian hatte die Führung zum Geburtstag geschenkt bekommen und viel Neues erfahren. Ähnlich erlebte Gabi den Rundgang: „Ich bin frisch von Herbede nach Heven gezogen und wollte mit meinem Lebensgefährten mal die neue Heimat kennenlernen.“ Einen weiten Blick zurück warf Bernd Wittke dann zu den Anfängen von Heven. Seinen Erklärungen nach fand der heute rund

11.450 Bewohner große Stadtteil – möglicherweise – erstmals um das Jahr 880 als „Hevinne“ Erwähnung. Gemeint könnte aber auch das „Haus Heven“ sein, das sich allerdings in Bochum-Querenburg befand. Sicher erwähnt wurde der Stadtteil im Jahre 1000. Heven, so wusste der Gästeführer weiter zu berichten, entwickelte sich nicht aus einem einzigen Hof oder aus einem zentralen Dorfkern heraus. Vielmehr hatten sich in den Anfängen mehrere kleine Siedlungskerne gebildet, die im Laufe der Zeit zu „Heven Dorf“ verschmolzen. Einen Bevölkerungsschub erlebte Heven durch die Industrialisierung – besonders durch den Bergbau, Stahl- und eisenschaffende Werke und die Glasindustrie. So verzeichnete die Statistik Bevölkerungszuwächse, ausgelöst durch die Gründungen der Zeche Helene 1791, der Glasfabrik Müllensiefen 1825 und der Zeche Königs-

krone 1840. Verwaltungstechnisch wurde Heven 1921 Witten zugeordnet, bis dahin zählte es zum Amtsbezirk Blankenstein.

An der Hollandsiedlung entlang, über Heven-Dorf vorbei am alteingesessenen Industrieunternehmen J.D. Neuhaus mit seinem Hebezum-Museum leitete Bernd Wittke die Besuchergruppe vorbei am Ehrenmal und über den „Kleff“ wieder zurück zum Ausgangspunkt. Nicht unerwähnt ließ er, dass es lange Zeit möglich war, mit der Straßenbahn von Heven aus bis Herbede zu fahren. Die Möglichkeit, mit der Straßenbahn von der Haltestelle Heven-Dorf letztendlich bis nach St. Tönis in der Nähe von Krefeld zu fahren – mehrmaliges Umsteigen inklusive – macht Heven zum Ausgangspunkt der längsten Straßenbahnstrecke in Deutschland.

Von Matthias Dix

Logopädie & Stimme
Silvia Grünitz

- Viel Spaß in der Schule!
- logopädische Therapie
- Individuelles Stimmcoaching (Einzel / Gruppen)

Bodenborn 68 • 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

P kostenlose Parkplätze direkt vor der Praxis



Der großer Tag für kleine Schulstarter

Was zur Einschulung wirklich wichtig ist

Die Einschulung ist ein bedeutender Schritt für jedes Kind. Damit der Schulstart gelingt, sollten Eltern nicht nur an die Schultüte denken – auch Sehtests und sprachliche Vorsorge sind sinnvoll.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Mit der Einschulung beginnt für Kinder ein spannender neuer Lebensabschnitt. Vom vertrauten Kindergartenalltag geht es nun in eine Welt voller Regeln, Lernstoff und neuer Kontakte. Die meisten Kinder freuen sich auf den ersten Schultag – auch wenn sich hier und da Unsicherheiten einschleichen. Eltern können ihre Kinder stärken, indem sie die Vorfreude fördern und gut vorbereiten.

Mit guter Vorbereitung entspannt starten

Zur Einschulung gehört nicht nur der erste Schulranzen – auch Stifte, Hefte, Turnbeutel und die liebevoll gefüllte Schultüte sind Teil des großen Tages. Diese kleinen Rituale geben Sicherheit und machen den Schulstart zu einem schönen Erlebnis. Viele Schreibwarenhändler bieten vor Ort Beratung und spezielle Angebote rund um den Schulbeginn an.

Besser sehen, besser lernen

Was viele nicht wissen: Sehschwächen bleiben bei Kindern oft lange unentdeckt. Ein privater Sehtest beim Augenoptiker kann hier Abhilfe schaffen – am besten noch vor der Einschulung. So lassen sich Kurz- oder Weitsichtigkeit früh erkennen und mit einer passenden Brille korrigieren. Das sorgt für mehr Konzentration und Motivation im Unterricht.

Sprache als Schlüssel zum Lernen

Auch sprachliche Unsicherheiten können den Schulstart erschweren. Probleme mit der Aussprache oder dem Satzbau wirken sich direkt auf das Lesen und Schreiben aus. Ein Check beim Logopäden hilft, mögliche Sprachverzögerungen frühzeitig zu erkennen – oft reichen schon wenige Sitzungen aus, um Kinder fit für den Schulalltag zu machen.

Der erste Schultag ist ein besonderes Erlebnis – für Kinder und ihre Familien. Wer neben dem Schulranzen auch an Augen und Sprache denkt, sorgt für beste Voraussetzungen. Denn gute Vorbereitung sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Lernen.

schreiben – lesen – schenken
Storchmann
Ihr Fachgeschäft in Herbede

Alles für **SCHULANFANG & SCHULTÜTE!**

Kundenkarte 5% Rabatt

Schulbuchbestellung ab sofort & Schulbucheinbindung

Witten-Herbede
Meesmannstr. 47
02302 9175040
E-Mail: pbs@storchmann.de

Was kommt in die Schultüte?

Fünf Kategorien – Die perfekte Mischung macht's:

- ✓ Süßes – aber mit Maß:
Esspapier, Buchstabenkekse oder essbare Knete
- ✓ Nützliches für die Schule:
Radiergummi, Anspitzer, Lineal, Schere, Trinkflasche, Brotdose
- ✓ Kleine Spielsachen & Lernspielzeug:
Springseil, Ball, Gummitwist, Plüschtier oder Fingerpupp, Rechenstäbchen, Magnetbuchstaben, Mal- und Schreibhefte
- ✓ Persönliches & Praktisches:
Schlüsselanhänger, Haarspangen, Sticker, Tattoos, Armbanduhr

📌 **Tipp:** Kleine, liebevolle Dinge machen die Schultüte zum Highlight!

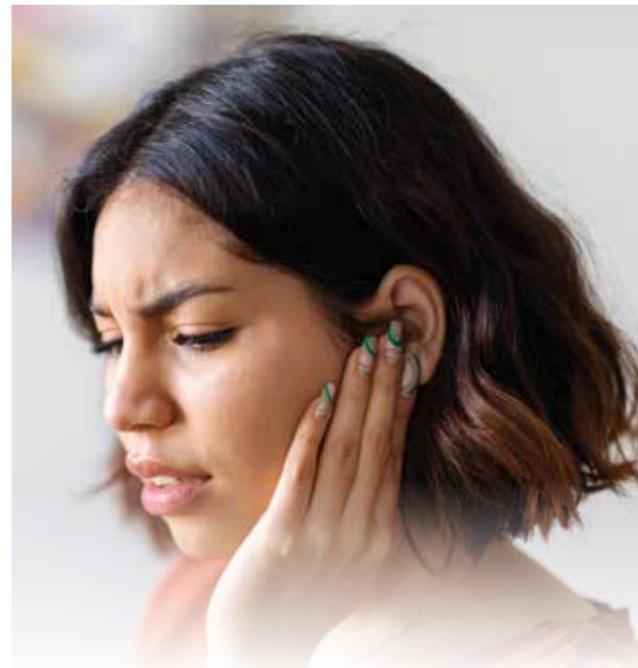
Kompetente Behandlung der Sprache, des Schluckens und der Stimme

- Bei Sprachentwicklungsstörungen- und Behinderungen
- Bei Störungen der Aussprache
- im Zusammenhang einer kieferorthopädischen Behandlung
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Schlaganfall, Parkinson, etc.)

Die Logo-Praxis

Holger Többen
Staatlich anerkannter Logopäde · Diplom Legasthenie-Trainer
58456 Witten · Wittener Straße 13 · ☎ 9144854 · www.logopaedie-witten.de

- › nach chirurgischen Eingriffen im Kopf- und Halsbereich
- › bei Stottern
- › Stimmbeeinträchtigungen
- › bei Hörstörungen und nach Hörgeräteanpassung
- › Gesichtslähmungen (auch PNF)
- › Alternative Kommunikationsmöglichkeiten sowie bei Lese- Rechtschreibstörungen auch Hausbesuche



Tinnitus verstehen und lernen, besser damit zu leben

Kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern ein Symptom: Geräusche ohne Schallquelle hören

Ein ständiges Pfeifen, Rauschen oder Summen im Ohr kann quälend sein. Was anfangs harmlos erscheint, entwickelt sich bei manchen Menschen zu einer dauerhaften Belastung. Doch es gibt Wege, mit Tinnitus besser umzugehen.

psychische Belastungen wie Angst und Erschöpfung. In vielen Fällen wird keine eindeutige körperliche Ursache gefunden – dann spielt meist die akustische Signalverarbeitung im Gehirn eine zentrale Rolle.

Was genau ist Tinnitus?

Tinnitus ist kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern ein Symptom: Betroffene hören Geräusche, die keine äußere Schallquelle haben. Diese Ohrgeräusche können pfeifen, rauschen, klingeln oder summen – in einem oder beiden Ohren, gelegentlich oder dauerhaft. Medizinisch wird Tinnitus nach seiner Dauer eingeteilt: Bis zu drei Monate gilt er als akut, zwischen drei und sechs Monaten als subakut. Hält er länger an, spricht man von chronischem Tinnitus. In diesen Fällen leidet oft auch die Lebensqualität deutlich.

Therapie: Den Tinnitus umlernen

Ein bewährter Ansatz ist die Geräuschtherapie. Dabei wird ein leises Rauschen über sogenannte Noiser erzeugt – kleine Geräte, die wie Hörsysteme hinter dem Ohr getragen werden. Ziel ist es, das Tinnitusgeräusch für das Gehirn weniger bedeutend erscheinen zu lassen. Die Therapie erfordert Geduld: Das Gehirn muss lernen, das Geräusch als unwichtig einzuordnen. Bei gleichzeitigem Hörverlust kommen spezielle Hörgeräte mit Tinnitus-Funktion zum Einsatz.

Ursachen: Lärm, Stress und mehr

Tinnitus kann viele Auslöser haben. Häufigste Ursache sind Lärmschäden – etwa durch laute Musik, Maschinen oder plötzliche Geräuschspitzen ab etwa 120 Dezibel. Auch ein Hörsturz, Erkrankungen des Innenohrs wie Morbus Menière oder Verspannungen im Nackenbereich können ihn verursachen. Weitere mögliche Auslöser sind Medikamente, Kopfverletzungen oder

Umgang mit dem Dauerton

Tinnitus lässt sich selten vollständig beseitigen – aber der Umgang damit kann entscheidend verbessert werden. Entspannungstechniken, Stressabbau, Bewegung und bewusster Umgang mit Lärm helfen vielen Betroffenen. Auch psychotherapeutische Begleitung kann sinnvoll sein. Mit der richtigen Unterstützung lässt sich der Tinnitus oft deutlich lindern – und Betroffene gewinnen Lebensqualität zurück.

Quelle: www.kind.com

HÖRTECHNIK JAKOBS

Bahnhofstr. 57, 58452 Witten
Tel.: 02302-1 79 90 18
E-Mail: kontakt@hoer-technik-jakobs.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9 - 13 Uhr + 14 - 18 Uhr

- ▶ Hörgeräte
- ▶ Tinnitusberatung
- ▶ Gehörschutz
- ▶ Hausbesuche

und vieles mehr...

...AUS LIEBE ZUM HANDWERK



Trost spenden für jeden

Der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen e.V. stellt sich vor

Seit über 25 Jahren begleitet der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase. Haupt- und Ehrenamt arbeiten hierbei Hand in Hand. Mehr als 60 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen die Betroffenen und bieten ihre Unterstützung an, dort wo die Menschen leben, nämlich zuhause, in stationären Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Für diesen Dienst werden natürlich Ehrenamtliche gesucht. Diese werden dann intensiv in einem Vorbereitungskurs, einmal im Jahr abwechselnd in Witten und in Hattingen, geschult: Über mehrere Monate befassen sie sich mit Themen rund um Leben, Sterben, Tod und Trauer. Dazu gehören u.a. Spiritualität, Seelsorge, ebenso wie biologische Prozesse beim Sterben und Gesprächsführung. Sie sind für Sterbende und Angehörige da und stellen sich ihren Sorgen und Ängsten. „Niemand soll sich alleingelassen fühlen. Alles, was diese Menschen bewegt, hat seinen Ort und seine Berechtigung“, sagen die beiden Koordinatorinnen Susanne Gramatke und Andrea Glaremin aus dem Regionalbüro in Witten (Foto oben). Wichtig zu erwähnen ist hierbei außerdem, dass vom Hospizdienst keinerlei pflegerische Maßnahmen vorgenommen werden. „Wichtig ist auch, dass der Sterbende offen und einverstanden mit unseren Diensten ist“, ergänzt Andrea Glaremin. Außerdem muss immer der Sterbende im Fokus stehen, wissen die erfahrenen Fachfrauen, „deshalb sind Personen, die sich selbst in Trauer befinden oder psychisch krank sind von diesem Ehrenamt ausgeschlossen.“ „Von jedem Sterbenden lernen wir auch etwas – so ist unsere Arbeit auch immer ein Geben und Nehmen“, erklären sie weiter. Diese Begleitungen sind für alle Betroffene kostenlos! Unterstützt wird der Verein von den Krankenkassen, den Mitgliedsbeiträgen, Benefizveranstaltungen und Spenden.

„Auch trauernde Menschen haben wir im Blick und schenken ihnen Gehör.“ Vor gut einem Jahr ergab sich die Gelegenheit, den ehemaligen Blumenladen auf dem Ev. Friedhof an der Pferdebachstraße zu übernehmen. Dort ist ein Ort der Begegnung, des Vertrauens und der Ruhe entstanden. An jedem Wochentag sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen anzutreffen, die gerne zuhören, Zeit haben und für alle da sind, die Abschied nehmen müssen, die reden möchten, Fragen haben und ausruhen möchten. Der Laden heißt, in Anlehnung an seine Vorgeschichte, „Statt Blumen“.



Weitere Angebote des Vereins

Monatliches Trauercafé, Letzte Hilfe Kurse (nächster Termin: 20. August), Begleitung der Eltern von „Sternkindern“. Im Projekt „Hospiz macht Schule“ arbeiten wir eine Woche lang mit Grundschulkindern an den Themen „Leben, Sterben, Tod und Trauer“ und helfen, sie auf diese wichtigen Lebens-themen vorzubereiten. Außerdem wird es Angebote zu bestimmten Anlässen wie z.B. Ewigkeitssonntag, Weihnachten oder Welthospiztag geben.

Das Regionalbüro für Witten befindet sich auf dem Gelände der Ev. Stiftung Diakoniewerk Ruhr Witten im Mutterhaus, Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten, Tel.: 01749726265, E-Mail: ahd@dwr.de



Pflege gut geplant

Wie Sie die passende Pflegelösung finden – für sich selbst oder Ihre Angehörigen

Pflege betrifft uns alle. Wer rechtzeitig plant, behält den Überblick und kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Doch zuerst sollte man sich über die wichtigsten Schritte, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen im klaren sein.

Bedarf erkennen und richtig einschätzen

Die Wahl der passenden Pflege beginnt mit einer ehrlichen Einschätzung des Bedarfs. Neben dem körperlichen Gesundheitszustand sind auch kognitive Fähigkeiten, Mobilität, Medikamente und der Alltag entscheidend. Wo genau besteht Hilfebedarf – bei der Körperpflege, im Haushalt oder bei der Ernährung? Zusätzlich ist das seelische und soziale Wohlbefinden zu berücksichtigen. Denn Lebensqualität hängt nicht allein von medizinischer Versorgung ab. Eine gute Bedarfsanalyse ist der Schlüssel für jede weitere Entscheidung.

Pflegeformen im Überblick

Ist der individuelle Bedarf erfasst, können die verschiedenen Pflegeoptionen gegeneinander abgewogen werden. Viele beginnen mit der **familiären Pflege**. Angehörige übernehmen Verantwortung, oft aus Nähe und Verbundenheit. Das bietet emotionale Vorteile, ist jedoch auch mit Belastungen verbunden – körperlich, organisatorisch und psychisch. Wer auf externe Hilfe zurückgreifen möchte, findet bei **ambulanten Pflegediensten** professionelle Unterstützung. Diese kommen regelmäßig ins Haus, übernehmen Pflege, Betreuung und Haushaltsaufgaben und ermöglichen so ein Leben in vertrauter Umgebung mit zusätzlicher Entlastung.

Wenn der Pflegebedarf sehr hoch ist, aber ein Verbleib in den eigenen vier Wänden gewünscht wird, kann eine **24-Stunden-Betreuung** eine Lösung sein. Eine Pflegekraft lebt im Haushalt, betreut rund um die Uhr – das bedeutet intensive Begleitung, erfordert aber höhere finanzielle Mittel und rechtliche Klarheit. Eine weitere Möglichkeit ist das **betreute Wohnen**: geeignet für Menschen, die noch weitgehend selbstständig leben, aber Sicherheit und Unterstützung in greifbarer Nähe wünschen. Barrierefreie Wohnungen, Serviceangebote und gemeinschaftliches Leben machen dieses Modell attraktiv.

Wenn umfassende Versorgung notwendig wird, kann ein **Pflegeheim** die beste Wahl sein. Dort erhalten Pflegebedürftige rund um die Uhr medizinische und soziale Betreuung in einer dafür ausgestatteten Umgebung. Auch wenn dieser Schritt emotional oft schwerfällt – er kann die richtige Entscheidung sein, wenn Sicherheit und Versorgung im Vordergrund stehen.

Ergänzend dazu gibt es **Tages- und Kurzzeitpflegeangebote**, die zeitlich begrenzte Betreuung ermöglichen – etwa zur Entlastung Angehöriger oder als Übergangslösung nach Klinikaufenthalten.

Kosten und Finanzierung

Pflege ist nicht nur eine persönliche, sondern auch eine finanzielle Herausforderung. Die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt je nach Pflegegrad einen Teil der Ausgaben. Grundlage dafür ist eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Die Höhe der Leistungen variiert nach Bedarf und gewählter Pflegeform. Es lohnt sich, eine detaillierte Kostenaufstellung zu erstellen – inklusive Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und möglichen Eigenanteilen. Neben der Pflegeversicherung gibt es weitere Unterstützung wie Sozialhilfe, Wohngeld oder steuerliche Entlastungen für pflegende Angehörige.

Qualität als Entscheidungskriterium

Die Qualität der Versorgung sollte immer im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört die fachliche Qualifikation des Pflegepersonals ebenso wie die Zeit, die für individuelle Betreuung bleibt. Der Betreuungsschlüssel, Fortbildungsangebote und Spezialisierungen – etwa für demenzkranke Menschen – sind dabei wichtige Kriterien. Auch die Umgebung spielt eine zentrale Rolle: Ob zu Hause oder in einer Einrichtung, Barrierefreiheit, Orientierung und Rückzugsmöglichkeiten tragen zum Wohlbefinden bei. Ein gutes Pflegeangebot zeichnet sich außerdem durch soziale Integration aus. Aktivitäten, gemeinschaftliche Angebote und die Einbindung von Angehörigen tragen zur Lebensqualität bei. Pflege sollte also nicht nur Versorgung bieten, sondern auch menschliche Nähe, Beschäftigung und Selbstbestimmung ermöglichen.

Der Weg zur richtigen Entscheidung

Wer frühzeitig mit seinen Eltern, Partnern oder Kindern über Wünsche und Möglichkeiten spricht, schafft Klarheit. Offene Gespräche nehmen Ängste, fördern Verständnis und helfen, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Dabei sollten auch realistische Erwartungen und Grenzen benannt werden.

Professionelle Beratungsangebote können diesen Weg sinnvoll begleiten. Pflegestützpunkte, Krankenkassen und unabhängige Stellen informieren kostenlos über Pflegeformen, Ansprüche und Unterstützungsangebote. Bei der Auswahl von Einrichtungen oder Diensten helfen persönliche Besichtigungen, Gespräche mit Pflegekräften und – wenn möglich – kurze Probeaufenthalte. So lassen sich Eindrücke gewinnen und eine fundierte Entscheidung treffen.

Wer rechtzeitig vorsorgt, entlastet Angehörige und behält selbst die Kontrolle. Mit einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung legen Sie fest, wer im Ernstfall entscheiden darf – und wie Ihre Wünsche aussehen. Diese Dokumente gewinnen an Bedeutung, wenn eigene Entscheidungen nicht mehr möglich sind.

Pflege betrifft nicht nur Ältere oder Angehörige – sondern uns alle. Wer sich frühzeitig informiert, Entscheidungen nicht aufschiebt und professionelle Unterstützung nutzt, kann Pflege als gestaltbaren Lebensabschnitt begreifen. Eine passende Lösung zu finden ist möglich – und oft einfacher, wenn man sich gut vorbereitet.

Quelle: www.pflege-panorama.de

Pflegeberatung – auch bei Ihnen zu Hause.

Ihr Pflegeberater der SL- Pflegeberatung

Sascha Lengnick

- ✓ Begleitung bei der Pflegegradbestimmung
- ✓ Beratungsbesuch nach 37.3 SGB XI
- ✓ Fortbildungen für Pflegepersonen



☎ 01739895950

✉ kontakt@sl-pflegeberatung.de

🏠 Bald mit Standort in Witten



Lebensfreude Zuhause

Mobile Alltagsbetreuung
Inh. K. Ryari



Lebensfreude Zuhause
Mobile Alltagsbetreuung

Leistungen

- ✓ Alltagshilfe & Betreuung
- ✓ Haushaltshilfe (z. B. Küche, Saugen)
- ✓ Begleitung (z. B. Termine, Einkäufe)
- ✓ Freizeit (Kochen, Lesen, Gespräche)

Wir freuen uns auf Bewerbungen als Alltagshelfer*in mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft

☎ 02302 / 4003040 • ☎ 0157 38127841 • ✉ kontakt@lebensfreude-zuhause.de

Chelonia

Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein



☎ 02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH

Wannen 144 • 58455 Witten

E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de

www.chelonia-online.de



Demenzbegleitung
Katja Peter

Der Kopf ist in seiner eigenen Welt,
aber das Herz und die Gefühle sind uns sehr nah.



0176-57678180 • erinnerungsbruecke@mail.de • www.erinnerungsbruecke.de

Bist Du bereit, Dich selbst zu entfesseln? In Dir lodert ein Feuer – spürst Du es?
DEIN WACHSTUM BEGINNT DA, WO DU DEINE GRENZEN SPRENGST!

WOOD-POWER BY KATJA
Energie- & Persönlichkeitsarbeit
Katja Lente – Wegbegleiterin mit ♥

01525 6231974 • wood-power-by-katja-gesundheitspraevention-seelenbalsam.de

Im Wald zu sich finden: Zu wenig Natur macht krank

Im Wald findet der gestresste Mensch zu sich selbst. Mehr noch: Waldbaden hält Körper und Seele gesund. Und eigentlich sollte jeder ein bisschen Natur in seinen Alltag integrieren. Man vermutet, dass die therapeutische Wirkung des Waldes auf Körper und Seele auf Terpenen beruht, den wichtigsten Ingredienzen ätherischer Öle, die aus Rinde und Blättern von Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen ausdünsten. Nimmt der Mensch sie über Haut und Lunge auf, beruhigt sich der Sympathikus, ein Teil des vegetativen Nervensystems, der in Stresssituationen Flucht- und Kampfreaktionen steuert. Zugleich erhöht der Ruhe-Nerv Parasympathikus, der als Gegenspieler des Sympathikus der körperlichen Regeneration dient, seine Aktivität. Shinrin-Yoku, japanisch für „Baden im Wald“, wird in Japan als Bestandteil eines gesunden Lebensstils gepriesen. Den Begriff hat das dortige Forstministerium im Jahre 1982 geprägt. Shinrin-Yoku bedeutet, mit allen Sinnen in die Stille und Unberührtheit des Waldes einzutauchen. An japanischen Universitäten ist Waldmedizin ein anerkanntes Forschungsgebiet. Seit etlichen Jahrzehnten untersuchen dort Wissenschaftler die Auswirkungen, die ein Aufenthalt im Wald auf menschliche Psyche und Physis hat. Demnach verbessert bereits ein kurzes Waldbad Atmung, Puls und Blutdruck. In Deutschland sieht das noch anders aus: Das Waldbaden ist bislang nicht als Therapieform anerkannt und wird von Krankenkassen nicht übernommen. Etabliert hat sich bereits ein Waldtrainingsprogramm für Heimbewohner, entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Rund 100 Pflegeeinrichtungen in 14 Bundesländern bieten es mittlerweile an. Das sogenannte „Lübecker Modell Bewegungswelten“ ist ein körperlich, geistig und sozial aktivierendes Präventionsprogramm für ältere Menschen, die bereits körperliche und kognitive Einschränkungen haben. *Quelle: NABU*

Begleitung bei Demenzerkrankungen

„Demenz betrifft nicht nur die Erkrankten selbst, sondern ihr ganzes Umfeld“, weiß Katja Peter. Als Demenzbegleiterin erlebt sie täglich, wie wertvoll Verständnis, Aufklärung und Forschung auf diesem Gebiet sind. Katja Peter ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und Hundebesitzerin. „Emma begleitet mich als stille Helferin auf vier Pfoten bei meiner Arbeit mit Menschen mit Demenz. Sie ist keine ausgebildete Therapiehündin – doch ihre ruhige, liebevolle Art spricht oft mehr als Worte“, erklärt die zertifizierte Betreuungskraft. „Nach meiner Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten, habe ich wertvolle Erfahrungen in der Geriatrie gesammelt, die mein Interesse an Demenzerkrankungen geweckt haben. Aufgrund der persönlichen Betroffenheit in meinem Umfeld habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Demenzerkrankungen sowie deren Angehörige professionell zu unterstützen. Neben meiner Weiterbildung zur Aromaberaterin und Entspannungstrainerin habe ich erfolgreich die Zertifizierung zur Betreuungskraft erlangt und mich zudem in speziellen Fortbildungsprogrammen im Bereich Demenzerkrankungen und Trauerbegleitung qualifiziert“, geht sie ins Detail.

Düfte rufen Erinnerungen hervor

Zu Katja Peters Leistungen zählen Beratung, Aromareisen und Biografiearbeit – wichtig zu erwähnen ist, dass keine Pflege angeboten wird. „Die Biografiearbeit spielt eine entscheidende Rolle im Umgang mit Menschen, die an einer Demenzerkrankung leiden. Sie fördert das Erinnerungsvermögen und unterstützt die betroffenen Personen dabei, ihre Identität über einen längeren Zeitraum hinweg zu bewahren“, erklärt die Expertin. Auch Aromareisen mit ätherischen Ölen können bei Personen mit Demenzerkrankungen ein Gefühl von Ruhe, Sicherheit und Wohlbefinden hervorrufen. „Bestimmte Düfte rufen häufig Erinnerungen hervor, die tief in unserem Gedächtnis verankert sind. Ich setze gezielt Geschichten in Kombination mit entsprechenden Düften ein, um diese Erinnerungen zu aktivieren und zu stärken“, weiß Katja Peter. Des Weiteren ist die Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit entscheidend für die Verbesserung der Lebensqualität. Ein gezieltes Training des Geistes kann die mentale Fitness steigern und das allgemeine Wohlbefinden fördern. Durch das Training motorischer Fähigkeiten wird zudem das Gedächtnis gestärkt.

DEMENZ – MENSCH SEIN UND BLEIBEN

Da Katja Peter die Forschung an Demenzerkrankungen besonders am Herzen liegt, hat sie im Rahmen der Woche der Demenz unter dem Motto „DEMENZ – MENSCH SEIN UND BLEIBEN“ einen Charity-Verkauf zugunsten der Alzheimer-Forschungsinitiative e.V. ins Leben gerufen. Stattfinden tut dieser am **20. September von 14 bis 17 Uhr im ev. Gemeindehaus, Bodenborn 48 in Bommern**. „Bei dieser Aktion erwartet euch eine liebevolle Auswahl an selbstgemachtem Kuchen, Kaffee, handgefertigten Geschenken, Dekorationen und Schmuckstücken. Viele dieser Stücke wurden mit Unterstützung von Demenzerkrankten hergestellt – mit Herz, Hingabe und Freude“, erklärt die Initiatorin. „Dabei ist der Verkauf kein klassischer Verkauf, jeder gibt das, was er oder sie geben möchte“, führt sie weiter aus. 100 % der Einnahmen gehen direkt an die Alzheimer-Forschungsinitiative e.V. Neben dem Genießen und Stöbern gibt es auch Raum für Austausch, Fragen oder Gespräche rund um das Thema Demenz. Ob Betroffene, Angehörige oder Interessierte – jeder ist herzlich willkommen.



Bewegung, Eis und ganz viel gute Laune

In der Chelonia Tagespflege wird jedem geholfen

„Uns ist es wichtig, auf die Wünsche unserer Gäste einzugehen“, betont Stephanie Ludwig, Inhaberin der Chelonia Tagespflege in Heven. „Ist das Wetter gut, machen wir einen Spaziergang und gehen ein Eis essen, möchte ein Gast heute lieber Gesellschaftsspiele spielen statt beim Beautyprogramm mitzumachen – kein Problem“, führt sie weiter aus. „Jeder soll sich hier gehört und verstanden fühlen.“ Stephanie Ludwig lebt ihren Beruf mit Leib und Seele. „Ich bin selbst gelernte Altenpflegerin und weiß, was der Beruf für Facetten mit sich bringt“, erklärt sie. „Da muss man schon für geschaffen sein, sich in allen Bereichen auf die Gäste einlassen zu können.“ „Mir liegt das Wohl unserer Gäste und insgesamt von jedem hilfebedürftigen Menschen sehr am Herzen“, betont die Inhaberin und erzählt begeistert von einer Situation, in der sie zwei alte Bekannte in der Tagespflege wieder vereinen durfte. „Das war richtig schön, die beiden hätten sich sonst wahrscheinlich in ihrem Leben nicht mehr wiedergesehen.“

Hilfe im Pflegedschungel

Auch bei der Pflegebürokratie helfen Stephanie Ludwig und ihr Team gerne dabei, den Überblick nicht zu verlieren: Wo beantrage ich was? Was wird bezuschusst? Welches Formular muss ich ausfüllen und wo muss ich mich melden? Dem allen begegnen die Angehörigen von Pflegebedürftigen häufig in solchen Situationen das erste Mal. Für Stephanie Ludwig sind diese Dinge alltäglich, für sie ist es ein Leichtes sich im Pflegedschungel zurechtzufinden. „Deshalb ist es mir besonders wichtig, mir wirklich die Zeit für jeden einzelnen Gast zu nehmen. Und das fängt schon bei der Anmeldung an.“ Hier wird für jeden Gast individuell die beste Lösung gefunden. Dabei profitieren die Gäste auch von ihrem vielseitigen Netzwerk, welches viele ergänzende Leistungen umfasst. „Wir schauen gemeinsam, wo der Gast steht, und sorgen dann individuell dafür, dass der Gast so lange wie möglich eigenständig zuhause leben kann.“

Beim Sommerfest der Chelonia Tagespflege wurde getanzt, gequatscht und der Tag bei einem Eis und vielen anderen Leckereien genossen.

Familiäre Atmosphäre

„Bei uns ist es total familiär“, erzählt die Inhaberin begeistert. „Hier entwickeln sich Freundschaften und unsere Gäste merken: hier kann es noch mal richtig Spaß machen.“ Es wird erzählt, gebastelt, gebacken, geturnt, gesungen und vor allem viel gelacht. „Auch auf die warmen Tage sind wir sehr gut eingestellt“, erklärt sie weiter. „Unsere Räumlichkeiten sind teils klimatisiert und wir haben immer Sonnenhüte, Sonnencreme und Sonnenbrillen parat“, führt sie weiter aus. „Auch ein erfrischendes Eis oder ein kühles Getränk dürfen natürlich nicht fehlen.“ Den Enthusiasmus der Einrichtung wissen die Gäste und deren Angehörige zu schätzen. „Wir freuen uns natürlich sehr, wie zufrieden die Familien mit unserer Arbeit sind. Da kommt es auch schon mal vor, dass wir über die Jahre mehrere Generationen einer Familie betreuen durften“, so Frau Ludwig. Nicht wenig trägt hierzu auch die Kontinuität der Mitarbeitenden bei. Auch Stephanie Ludwigs Mutter sowie ihr Ehemann Adrian sind immer mit im Geschehen. „Hier geht es wirklich zu, wie in einer kleinen Familie.“ *von Jessica Niernerg*



Adrian und Stephanie Ludwig freuen sich auf dem Sommerfest der Chelonia Tagespflege zusammen mit Jessica Niernerg über die gute langjährige Zusammenarbeit mit IMAGE Witten.

Tagespflege Chelonia
Stephanie Ludwig
Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

- Strukturierter Tagesablauf
- Fahrdienst
- Pflege und Betreuung
- Bewegungsangebote
- Entspannungs- u. Beautyangebote
- und vieles mehr!!!

Fachlich kompetente Betreuung
in familiärer Atmosphäre
- seit 2004!

Endoprothetik: Ein Händchen für das Handwerk

IMAGE im Gespräch mit Chefarzt Dr. Guido Rölleke, Evangelisches Krankenhaus Witten.

Dr. Guido Rölleke ist neuer Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie am Evangelischen Krankenhaus Witten. Am EvK-Standort in Herne ist der Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie bereits seit mehr als sechs Jahren Chefarzt. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Implantationstechnik sorgen dafür, dass er nun gemeinsam mit seinem Team die endoprothetische Versorgung zum Wohle der Patienten und Patientinnen in Herne und Witten durchführt. Beide Häuser gehören zum Ev. Verbund Augusta Ruhr (EVA Ruhr).

IMAGE hat mit ihm über die Versorgung mit künstlichen Knie- und Hüftgelenken gesprochen.



Chefarzt Dr. Guido Rölleke

Foto: EvK Witten

ten. Bei ihnen greifen wir eher auf eine Knochenzementverankerung zurück. Die eingesetzten Implantate haben sich im Laufe der letzten Jahre deutlich verbessert und sie lassen sich auch besser verankern. In der Regel sind sehr kleine chirurgische Schnitte möglich – nicht ganz minimalinvasiv, aber auch nicht viel größer. Die Haltbarkeit der Implantate hat sich ebenfalls deutlich verbessert. Ein künstliches Hüftgelenk hält heute normalerweise etwa 25 Jahre, ein Kniegelenk um die zwanzig Jahre. Nach dem Einsetzen eines Gelenkersatzes dauert der stationäre Aufenthalt meist etwa eine Woche. Danach ist eine physiotherapeutische Nachbehandlung mit Mobilisationsübungen notwendig. Der Schwerpunkt der Physiotherapie liegt auf gezieltem Muskelaufbau und der Gangschulung. Mit regelmäßigen Nachuntersuchungen beim Orthopäden oder in der Klinik können mögliche Komplikationen frühzeitig erkannt werden. So wird die langfristige Funktion des künstlichen Gelenks sichergestellt.

IMAGE: Oft taucht der Vorwurf auf, es gäbe zu viele Operationen?

RÖLLEKE: In Deutschland werden jährlich rund 400.000 künstliche Gelenke implantiert mit überdeutlichem Schwerpunkt bei Knie und Hüfte. Ausschlaggebend ist der Leidensdruck des Patienten und die Frage, ob klassische Methoden ausgereizt sind. Das sehen die aktuellen Leitlinien auch so vor. Daher kann ich für unser Haus und für meine Entscheidungen sagen, dass wir nach den Leitlinien arbeiten und daher nur dann operieren, wenn es wirklich die letzte Möglichkeit ist. Die Endoprothetik bietet aber in solchen Fällen eine hervorragende Lösung, damit die Patienten beschwerdearm werden und sich ihre Lebensqualität wieder deutlich verbessert. Das bezieht sich auf die Funktionsfähigkeit im Alltag. Wenn mir jemand sagt, er habe Einschränkungen und könne keinen Marathon mehr laufen, dann muss er es eben mit einem Halbmarathon versuchen (lacht). Das jedenfalls wäre kein Grund für die Durchführung einer Operation. Ganz außer Acht lassen dürfen wir allerdings nicht, dass viele Gründe für den künstlichen Gelenkersatz sich erst im Alter zeigen. Und wir haben eine Gesellschaft, die relativ alt ist und wird.

IMAGE: Kann man etwas für die Gesundheit seiner Gelenke tun?

RÖLLEKE: Manche Fehlstellungen von Hüfte oder Beinen kann man frühzeitig korrigieren. Die Hüftdysplasie beispielsweise ist eine Fehlbildung der Hüftgelenkpfanne, die entweder angeboren oder erworben sein kann. Deshalb schauen beispielsweise die Kinderärzte in den frühen Vorsorgeuntersuchungen schon genau hin, um eine angeborene Hüftdysplasie erkennen und korrigieren zu können. Ein weiteres Problem für eine sich im Laufe des Lebens herausbildende Arthrose können Fehlstellungen der Beine sein, sogenannte X- oder O-Beine. Hier können Einlagen oder Orthesen helfen.

Starke Muskeln rund um die Gelenke entlasten diese und beugen Fehlstellungen vor. Um die Gelenke zu stärken und gesund zu halten, ist eine Kombination aus regelmäßiger Bewegung, ausgewogener Ernährung und gegebenenfalls der Vermeidung von Risikofaktoren wie Übergewicht oder Rauchen wichtig. Schwimmen, Radfahren, Nordic Walking oder gelenkspezifische Gymnastik sind ideal, um die Gelenke zu bewegen, ohne sie zu überlasten. Immer ist regelmäßige Bewegung wichtig. Und die kann man oft in den Alltag integrieren. Einfach mal auf den Aufzug verzichten und stattdessen Treppen steigen. Kurze Spaziergänge in der Mittagspause und die Pause nicht sitzend zu verbringen, gehören ebenfalls dazu. Bei älteren Menschen kommt noch die Sturzprophylaxe dazu.

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie der Verzicht auf Genussgifte wie Alkohol und Nikotin sind nicht nur für die Gelenke sinnvoll. Jedes Kilo weniger entlastet die Gelenke. Übergewicht fördert entzündliche Prozesse und kann Gelenkprobleme verschlimmern. Es ist notwendig, auf die Signale des Körpers zu hören, um möglichst lange gesund zu bleiben.

von Dr. Anja Pielorz

IMAGE: Was versteht man unter Endoprothetik?

RÖLLEKE: Eine Endoprothese ist ein künstlicher Gelenkersatz. Man unterscheidet dabei den vollständigen Gelenkersatz und die Teilendoprothese, die eben nur Teile eines Gelenks ersetzt. Eine Endoprothese wird dann notwendig, wenn ein zerstörtes Gelenk seine Funktion dauerhaft nicht mehr erfüllen und nur noch eingeschränkt bewegt werden kann und die konservativen Möglichkeiten nicht mehr ausreichen. Die Lebensqualität des Patienten ist deutlich eingeschränkt und er leidet unter chronischen, schubweise verlaufenden Schmerzen. Grund dafür ist fast immer eine Arthrose. Das bedeutet, es kommt zu einer Schädigung des Gelenkknorpels und in der Folge zu einer Kapselschwellung, einer Gelenkreizung und schließlich zu einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung. Die Gründe für eine Arthrose sind unterschiedlich. Sehr oft sind es Fehlstellungen, die irgendwann immer mehr Probleme machen. Die Endoprothetik ist dann das Mittel der Wahl, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgereizt sind. Wir führen hier etwa 600 endoprothetische Operationen pro Jahr durch. Mehr als die Hälfte davon betreffen das Knie, ein weiterer großer Teil die Hüfte. Schulterversorgungen sind eher selten.

IMAGE: Wie wird die Diagnose gestellt?

RÖLLEKE: Neben einer ausführlichen Anamnese, die in einem Gespräch erörtert wird, werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt. In einer klinischen Untersuchung wird das betroffene Gelenk untersucht und auf Stabilität, Beweglichkeit und Schmerzen überprüft. Eine Röntgenuntersuchung wird immer durchgeführt, unter bestimmten Umständen kommt es außerdem zu einer Computer- oder Kernspintomographie.

IMAGE: Wann wird eine Operation notwendig?

RÖLLEKE: Es gibt Leitlinien, die vorgeben, unter welchen Umständen operiert wird. Das Beschwerdebild muss dabei zur Erkrankung passen. Es kann vorkommen, dass ein Röntgenbild ein stark beeinträchtigtes Knie oder eine Hüfte zeigt, der Patient aber noch keine Beschwerden hat. In solchen Fällen wird auch nicht operiert. Die Operation ist erst dann das Mittel der Wahl, wenn wirklich alle anderen Möglichkeiten ausscheiden. Kommt es zur operativen Versorgung, so dauert eine solche Operation etwa eine Stunde bei der Hüfte und 75 Minuten beim Knie. Die Prothese kann auf verschiedene Weise mit dem Knochen verbunden werden. Wir nutzen die Möglichkeit einer zementfreien Verankerung des künstlichen Gelenks in der Regel bei jüngeren Patienten, bei denen die Knochen noch besser sind als bei älteren Patienten.

Veranstaltungen im AUGUST

Medizin konkret: Wann brauche ich eine Prothese?

Dr. Guido Rölleke

27. August 2025 | 17 Uhr

Benefiz-Fußball-Turnier beim TuS Witten-Stockum

Mit Michael Wurst zugunsten der Palliativstation im EvK

29. August 2025 | ab 17 Uhr

Mehr Infos unter
www.evk-witten.de



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten
02302.175-0

**Ev. Krankenhaus
Witten**
Lehrkrankenhaus der Universität
Witten/Herdecke

Sonntag, 3.8., 11 - 17 Uhr
LWL Museum Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, Witten
Familiensonntag an der Zeche Nachtigall

Das Museum bietet umfangreiche Spiel-, Spaß und Bastelangebote für Kinder und Erwachsene an. Der Zirkus Konfetti lädt zudem zum Staunen ein. **Eintritt frei.**
Anreise:
 Die Muttenthalbahn pendelt zwischen 11 und 18 Uhr vom Parkplatz Nachtigallstraße mit der Gruben- und Feldbahn Besuchende zum Museum. Für die Fahrt mit der Muttenthalbahn werden Tagesfahrkarten ausgegeben, die am Tag ihrer Gültigkeit zu beliebig vielen Fahrten berechtigen.

Proben: montags bis freitags vom 6. - 20.8.
Saalbau Witten, Bergerstraße 25
Aufführung: 22.8. im Rahmen der MIGRANTENALE im Saalbau
Theaterprojekt zum Mitmachen

Unter der Leitung der chilenisch-deutschen Theaterkompanie La Perra Alegria entsteht eine neue Inszenierung des Stücks „República del Excremento“ – ein künstlerisches Experiment, offen für alle Theaterinteressierten zwischen 16 und 99 Jahren, unabhängig von Vorkenntnissen.

Theaterworkshop und Aufführung
 Der Workshop kombiniert Schauspieltraining mit kollektiver Stückentwicklung und findet überwiegend auf Englisch statt (auch Deutsch und Spanisch möglich). Die öffentliche Aufführung ist am 22. August im Rahmen der MIGRANTENALE geplant. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze jedoch begrenzt. Anmeldung über: forms.gle/teTo5YFX17Ng8LPu7. Bei Fragen: laperraalegria@gmail.com

Zum Stück
 „República del Excremento“ basiert auf dem Gedichtband von Miroslava Rosales und behandelt Migration, Gewalt und Solidarität aus feministischer Sicht. Mitmachen können alle, die sich künstlerisch ausdrücken und ihre Erfahrungen einbringen möchten. Mehr Infos: www.kulturforum-witten.de

Donnerstag, 21.8., - Sonntag, 24.8.
Saalbau Witten, Bergerstraße 25
MIGRANTENALE: Neues Festival der Künste

Die MIGRANTENALE zeigt im Saalbau Witten vielfältige, spartenübergreifende Kunst – von Medienkunst bis Theater. **Alle Veranstaltungen sind kostenlos.** Migration wird hier als künstlerische Kraft verstanden. Sechs internationale Projekte wurden für das Residenzprogramm ausgewählt:

- „We Who Do Not Belong“ – Tanzperformance von SoKo Jena
- „Stimmen der Freiheit“ – multisensorische Installation von Nadia Karimi, Liu Peimin, Shiva Siyahvashi und Paklia Polat
- „Arete Guasu – Fiesta Grande“ – rituelle Performance von Pampayruna
- „República del Excremento“ – Community-Theater von Samanta Pizarro Aliste, Adam Arhelger und Omar Guadarrama
- „Orange Red Blue“ – interaktive Performance von Nooshin Seifi
- „Pachamama“ – Mixed-Media-Arbeit von Kamalanetra Hung und Felipe González Berrios

Begleitet wird das Festival von der Ausstellung KUNST GRENZENLOS der Malteser Werke (21.-27.8.). Veranstalter vom Kulturforum Witten und der freien Szene. Infos und kostenfreie Tickets: kulturforum-witten.de
 Instagram: @migrantenale & @kulturforum_witten

Sonntag, 31.8., 10* Uhr
Tal der Deipenbecke
 *Bei Regen um 10.30 Uhr in der Ev. Kirche Bommern
Open-Air Gottesdienst

Anlässlich des 11. Sonntags nach Trinitatis findet ein Gottesdienst unter freiem Himmel am Fabriciusstein statt. Die musikalische Begleitung übernimmt ein Posaunenchor, der für eine ganz besondere Stimmung sorgen wird. Weitere Informationen erhalten Sie bei **Pfrn. Dr. U. Wendel**, wendel@kirche-hawi.de, **02302 73470** und **Pfr. M. Waschhof**, waschhof@kirche-hawi.de, **02335 6847295**



Angehörige queerer Kinder

Neue Selbsthilfegruppe für Angehörige queerer Kinder und junger Erwachsener in Witten geplant.

Was verändert sich, wenn das eigene Kind sich als lesbisch, schwul, bi, trans oder queer outet? Welche Fragen, Sorgen – aber auch welche neuen Perspektiven – entstehen dadurch im Familienalltag? In Witten soll nun eine neue Selbsthilfegruppe entstehen, die Eltern und Angehörigen queerer Kinder und junger Erwachsener die Möglichkeit zum vertrauensvollen Austausch bietet.

„Ich finde, reden ist immer gut“, sagt ein Vater, der selbst diesen Weg gegangen ist – und nun andere ermutigen möchte, ebenfalls ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten / Wetter / Herdecke soll die Gruppe einen Raum schaffen, in dem offen darüber gesprochen werden kann, wie sich der Umgang nach dem Outing verändert hat – emotional, kommunikativ, manchmal auch ganz praktisch.

Die Gruppe richtet sich an Eltern, Großeltern oder andere Bezugspersonen, die ihre Kinder auf ihrem Weg stärken möchten – unabhängig davon, ob sie gerade erst vom Outing erfahren haben oder schon länger Teil dieser Lebensrealität sind.

Geplant sind monatliche Treffen in Witten – in geschützter Atmosphäre und auf Augenhöhe. Die Teilnahme ist kostenlos und vertraulich. Derzeit wird eine Warteliste erstellt, um zukünftig zu einem ersten Treffen einzuladen. Weitere Informationen sind bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Witten unter Telefon: 02302 1559 oder per E-Mail: selbsthilfe-witten@paritaet-nrw.org erhältlich.

Auch andere Angehörige, die ihre Erfahrungen teilen oder einfach zuhören möchten, sind herzlich willkommen.

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
 durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenauflüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
 Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Reiseservice
 Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
 45549 Sprockhövel
 Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Elektromobilcenter Witten
 Mobilität im Alter

ELEKTROMOBILE
ROLLATOREN
AKKUS
ROLLSTÜHLE
KFZ-ANKAUF
24H WERKSTATT
VERLEIH SERVICE

Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!

– ALLE KRANKENKASSEN –
 Crengeldanzstraße 24 | 58455 Witten
 02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
 Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

+++ IMAGE verlost 10 x 2 Freikarten! +++

DINO XXL-EXPO

Bis zum 24. August 2025 erwartet Sie ein spektakuläres Erlebnis: Europas größte mobile Dino-Ausstellung kommt nach Witten! Erleben Sie die Giganten der Urzeit – darunter sind ein 37 Meter langer Brachiosaurus, ein T-Rex, ein Triceratops und viele weitere Dinosaurier. Neben faszinierenden Exponaten bietet die Ausstellung auch interaktive Attraktionen für Groß und Klein: eine Hüpfburg, eine Dino-Eisenbahn, Dino-Reiten, eine Ausgrabungsstätte sowie Live-Shows, die die Welt der Dinosaurier lebendig machen.

Entdecken Sie die Wunder der Urzeit!

Öffnungszeiten:
 Täglich von 14-19 Uhr
 Wochenende von 11-19 Uhr
 Mo & Di ist Ruhetag!!

Ort: Witten bei Ostermann
 Fredi-Ostermann-Straße 1-3
Dino-Show.de | +49 157 39117985

Wir verlosen 10 x 2 Freikarten!
 Und so geht's: Schicken Sie unter dem Kennwort „DINO“ und Ihrem Absender (E-Mail-Adresse oder Telefonnummer nicht vergessen) eine Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456 Witten** oder einfach eine E-Mail an: gewinnspiel@image-witten.de. **Einsendeschluss ist der 8.8.2025.**

Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahre mit Ausnahme der Mitarbeiter des „Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist immer ausgeschlossen.

Die Gewinner der Freikarten werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt und können die Karten ab dem 11.8.25 an der Tageskasse der Ausstellung abholen.

Top-Lauf/Freizeit-Marken

NEU bei uns

BROOKS

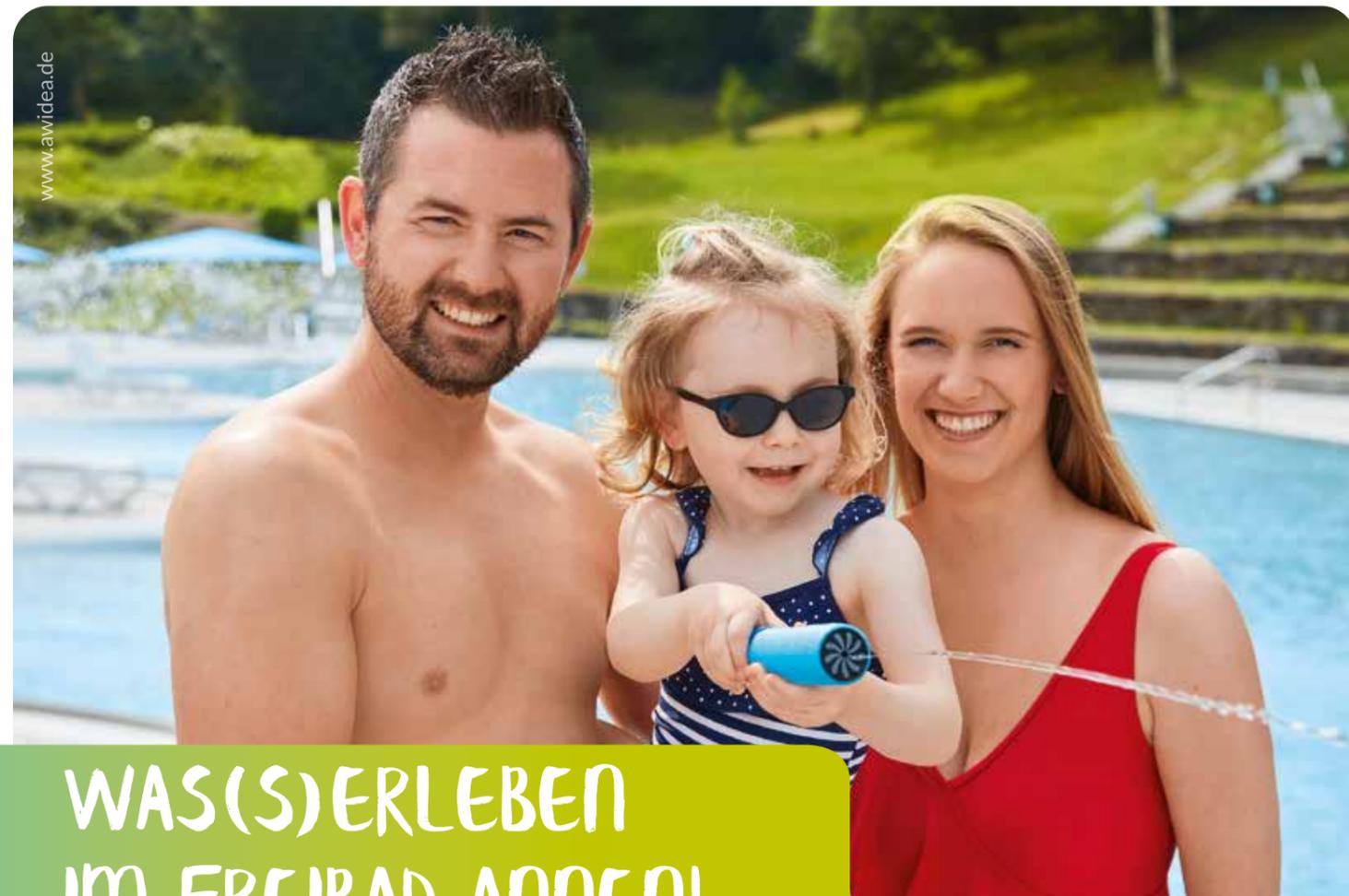
HOKA

new balance

Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • Haßlinghausen • ☎ 02339/5758

Gutenbergstr. 2 • Niedersprockhövel • ☎ 02324 686790



www.awidea.de

WAS(S)ERLEBEN IM FREIBAD ANNEN!

Wir sorgen für Erfrischung.

Ob Wasserspaß, Familienzeit oder Entspannen auf unserer Liegewiese:

Unser Freibad bietet mit seinen Spiel- und Grünflächen sowie den großzügigen Wasserbereichen einen tollen Ort für eine Auszeit vom Alltag für Jung und Alt. Wir freuen uns, Sie wieder zu begrüßen und wünschen Ihnen viel Spaß!

Übrigens: Unsere Bäder werden mit 100 % Ökostrom und Ökogas betrieben. **Natürlich.**

baeder.stadtwerke-witten.de

Zwei Strategien, ein Ziel

Wie kann eine klimafreundliche Wärme- und Energieversorgung sowohl lokal als auch regional gelingen? Dieser Frage gehen zurzeit zwei Planungsprojekte im Ennepe-Ruhr-Kreis auf den Grund, die mithilfe von erfassten Daten Handlungsansätze für die Zukunft entwickeln wollen. Während die kommunale Wärmeplanung (KWP) eine detaillierte Analyse auf Ortsebene liefern möchte, richtet EMG.Ruhr den Fokus speziell auf Gewerbegebiete.

Ziel der Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung ihrer kommunale Wärmeplanung (KWP) ist es aufzuzeigen, wie Gebäude künftig effizient und nachhaltig beheizt werden können – etwa mit erneuerbaren Energien, über ein Nah- und Fernwärmenetze oder durch die Nutzung von Abwärme.

Parallel dazu läuft das Projekt EMG.Ruhr – Energiemanagement auf Gewerbeflächen, koordiniert von der Business Metropole Ruhr (BMR). Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist aktiver Teil dieses ruhrgebietsweiten Vorhabens. Die Abteilung Kreisentwicklung, Mobilität und Klimaschutz sowie die EN-Agentur als Projektkoordinator bringen die relevanten Akteure vor Ort zusammen. Gemeinsam werden erstmals systematisch Daten zur Energieversorgung und zum Verbrauch in Gewerbe- und Industriegebieten auf Quartiersebene erhoben.

Das Projekt EMG.Ruhr läuft bis September 2027. Erste Gespräche mit den Stadtverwaltungen und Versorgern im Ennepe-Ruhr-Kreis haben bereits erfolgreich stattgefunden. Die Ergebnisse der Datenerfassungs- und Analysephase werden im Herbst 2025 erwartet. Anschließend führt die BMR eine Clusterung der untersuchten Gewerbegebiete durch. Ein Expertengremium wählt daraus Modellgebiete aus, die in einer zweijährigen Vertiefungsphase intensiv untersucht werden. Dabei sollen übertragbare Entwicklungsstrategien und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, mit denen die Energieversorgung auf klimaneutrale Energieträger umgestellt und der Energieverbrauch reduziert werden kann.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet auf der Homepage www.business.ruhr sowie bei der Projektkoordinatorin Brigitte Drees, drees@en-agentur.de und dem Klimaschutzbeauftragten des EN-Kreises Dirk Vietmeier, d.vietmeier@en-kreis.de. pen

Kommunen&Länder entlasten

Deutschland muss moderner und wieder wettbewerbsfähiger werden. Das dafür von der neuen Bundesregierung zur Diskussion im Koalitionsausschuss vorgesehene Gesetz zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts wird dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Da es als Nebeneffekt vermutlich vorübergehend zu Mindereinnahmen bei den Ländern und Kommunen führen wird, hat die Bundesregierung eine entsprechende Entlastung geplant.

„Ich freue mich, dass unsere CDU-geführte Bundesregierung bereit ist, die Mindereinnahmen der Kommunen der Jahre 2025 bis 2029 vollständig zu übernehmen. Die Kommunen sollen als Ausgleich einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer erhalten“, so Katja Strauss-Köster, CDU-Bundestagsabgeordnete aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis. Im Falle einer Erholung der Wirtschaft werden die Kommunen zudem direkt von höheren Gewerbesteuererträgen profitieren. „Das ist vor allem für unsere Städte ein weiteres wichtiges Signal, dass der Bund sie mit ihren finanziellen Problemen nicht länger allein lassen wird“, ergänzt CDU-Kreisvorsitzender Ulrich Oberste-Padtberg. Er bezieht sich damit auf die zusätzliche Absicht des Bundes, sich jedes Jahr mit 250 Millionen Euro an Maßnahmen derjenigen Länder zu beteiligen, die ihre Kommunen durch eine landesweite Übernahme von Kassenkrediten finanziell entlasten. Darüber hinaus sollen auch die Länder angesichts möglicher Mindereinnahmen anteilig unterstützt werden. Für dringende Investitionsvorhaben stellt der Bund ihnen und den Kommunen einen festen Anteil von 100 Milliarden Euro am Sondervermögen des Bundes zur Verfügung und übernimmt zusätzlich die für die Investitionen anfallenden Zinsen und die Tilgung.

Wärme – Wasser – Wohlbehagen WILGENBUS

SANITÄR



HEIZUNG KLIMA WARTUNG

Cregeldanzstraße 17 · 58455 Witten · 0 23 02 - 28 17 10
info@wilgenbus.com · www.wilgenbus.com

ELEKTRO WIESHOFF seit 1955

- ⚡ Gebäudetechnik
- ⚡ Kommunikation
- ⚡ Arbeitsbühnen

- ⚡ Haustechnik
- ⚡ Sicherheitstechnik
- ⚡ Notdienst

ELEKTRO WIESHOFF GmbH
Steinhauser Hütte 7
58455 Witten

info@elektro-wieshoff.de

elektro-wieshoff.de

Lokal

recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!

wwo

Wohnungsgenossenschaft
Witten-Ost eG

Auf in ein neues
Wohgefühl!

Informationen &
Wohnungsangebote unter
www.wwo-witten.de

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...

RUND UMS HAUS



22 | Image 7/2025

Ihr **W**ohn-Spezialist bei allen Einrichtungsfragen!

Über **120.000** Artikel auf **ostermann.de** im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 · 58454 Witten · Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr

NRW Altschulden-Regelung

Der Landtag hat Anfang Juli eine Altschulden-Regelung verabschiedet. Damit diese wirkt, muss NRW nun im nächsten Schritt Neuschulden verhindern und sich dafür einsetzen, dass der Bund seinen Beitrag zur Lösung leistet. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt die Hälfte der übermäßigen Liquiditätskredite seiner Kommunen und will sicherstellen, dass am Ende keine Kommune mehr als 1500 Euro Schulden pro Kopf hat.

Aktionsbündnis dankt – und weist auf zwei weitere Schritte hin
Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, in dem sich viele der finanzschwachen Kommunen zusammengeschlossen haben, dankt Landesregierung und Landtag ausdrücklich für diese überfällige und wichtige Altschuldenregelung. Zugleich weisen die betroffenen Kommunen daraufhin, dass NRW nun am Ball bleiben muss, damit aus der Hilfe auch eine nachhaltige Lösung wird. Dazu sind vor allem zwei Schritte entscheidend:

1. Altschulden-Regelung des Bundes

Union und SPD haben in ihrem Koalitionsvertrag eine hälftige Beteiligung an den Altschulden-Programmen der Länder zugesagt. Wie diese konkret ausgestaltet wird, entscheidet sich in den kommenden Monaten. Bundesweit haben die Liquiditätskredite eine erschreckende Höhe von rund 35 Milliarden Euro erreicht.

„Der Bund muss tatsächlich die Hälfte der Altschulden übernehmen, damit die Städte und Gemeinden nachhaltig von der Zinsbelastung befreit werden und wieder Luft zum Atmen bekommen“, sagt Martin Murrack, Sprecher des Aktionsbündnisses. Die Lösung des Bundes müsse neben NRW auch jene Länder berücksichtigen, die bereits mutig mit eigenen Programmen vorangegangen sind, wie Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

2. Vermeidung von Neuschulden

Stichtag für die NRW-Altschulden-Regelung ist der 31. Dezember 2023. Seitdem hat sich die Finanzlage in den Kommunen drastisch verschlechtert. Die Sozialausgaben sind im vergangenen Jahr um mehr als zehn Prozent gestiegen, die Defizite in Kern- und Extrahaushalten erreichen Rekordwerte. „Die Finanzverteilung ist strukturell unfair. Die Städte und Gemeinden erhalten nach wie vor zu wenig Geld und drohen in eine Neuschuldenfalle zu geraten“, sagt Silke Ehrbar-Wulfen, Sprecherin des Aktionsbündnisses. NRW hat Handlungsspielraum – nicht zuletzt durch die jüngst erweiterten Möglichkeiten zur Kreditaufnahme. Das Land sollte diese nutzen, um:

- die Verbundquote (Anteil der Kommunen am Steueraufkommen) wieder auf das frühere Niveau von 28 Prozent anzuheben,
- drei Viertel des NRW-Anteils am „Sondervermögen Infrastruktur“ an die Kommunen weiterzugeben (dies entspricht deren Anteil an der öffentlichen Infrastruktur),
- sich stärker an den Sozialausgaben der Kommunen zu beteiligen,
- Förderprogramme zu vereinfachen, damit das Geld auch bei den strukturell schwächeren Kommunen ankommt und nicht nur bei jenen, die sich aufwändige Antragsverfahren leisten können.

Quelle: Aktionsbündnis/lk

Modern oder nachhaltig wohnen? Einfach beides!

- **schneller LBS - Modernisierungskredit bis zu 50 000,- € – OHNE Grundbucheintrag**
- **geringe mtl. Rate – einfache Abwicklung**

LBS Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung!

Bezirksleiter Oliver Hamacher
Berliner Str. 10 • 58452 Witten • Tel.: (0 23 02) 91 46 40

NASSE WÄNDE? FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG
Herbderstr. 58 b, 58455 Witten
☎ 02302 - 2778449
www.isotec.de/witten

ISOTEC
IMMER BESSER.

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 · 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

www.image-witten.de
Regelmäßige Aktualisierung von Meldungen und Terminen
– natürlich auch nach Redaktionsschluss der Printausgabe!
topaktuell – kostenlos

WIR SIND DIE EXPERTEN FÜR ALLES, WAS GEKÜHLT WERDEN MUSS

☼ KÜHL
☼ KALT
☼ KÄLTER

FÜR JEDEN PRIVATRAUM UND JEDES GEWERBE DIE OPTIMALE LÖSUNG

KÄLTE SCHRADER KLIMA

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ardeystraße 70 a | 58452 Witten | Tel.: 0 23 02 - 1 80 08
info@kaelte-schrader.de | www.kaelte-schrader.de

Geschwindigkeitsverstoß: Zweite Semistation in Betrieb



Geschwindigkeitsverstöße sind keine Kleinigkeit – schon wenige Stundenkilometer über dem Limit können dramatische Folgen haben. Um dem entgegenzuwirken, setzt der Ennepe-Ruhr-Kreis weiterhin auf konsequente Geschwindigkeitskontrollen. Dabei kann die Kreisverwaltung ab sofort auf eine weitere semistationäre Messanlage zurückgreifen. Sie wurde für rund 280.000 Euro beschafft und jetzt in Betrieb genommen. Für die Auswahl der Einsatzorte gilt wie bereits für andere Messpunkte: Sie erfolgt auch und insbesondere mit Blick auf Hinweise aus der Bevölkerung. Die Erfahrungen mit der im vergangenen Jahr angeschafften ersten Semistation zeigen: Das Konzept kommt an. „Aus den

Gebieten, in denen wir den Blitzanhänger eingesetzt haben, gab es zahlreiche positive Rückmeldungen, der Verkehr habe sich spürbar und erkennbar entschleunigt und bewege sich mehr in erlaubten Bereichen“, berichtet Luisa Enkhardt, Sachgebietsleitung der zentralen Bußgeldstelle im Schwelmer Kreishaus. Da die Blitzanhänger anders als die mobilen Messfahrzeuge auch nachts und an Wochenenden im Einsatz sind, ließen sich dieser Effekt quasi rund um die Uhr beobachten. „Natürlich ist nicht jeder Standort gleich gut geeignet, aber grundsätzlich können unsere semistationären Anlagen überall dort eingesetzt werden, wo auch unsere mobilen Messfahrzeuge stehen. Jede neue Anfrage aus der Bevölkerung wird von uns entsprechend geprüft und kann häufig auch umgesetzt werden“, erklärt Enkhardt. Dies gelte im Übrigen sowohl für innerörtliche als auch außerörtliche Standorte. Die im vergangenen Jahr in Betrieb genommene Anlage hat inzwischen fast 25.000 Verstöße festgestellt. Verbunden waren mit den Regelverstößen Einnahmen in Höhe von 1,09 Millionen Euro für die Kreiskasse. Dabei wurde die gestiegene Zahl von Verwarn- und Bußgeldverfahren von einer unveränderten Anzahl an Mitarbeitern auf den Weg gebracht.

Quelle: pen

ADFC-Fahrradklimatest: Witten ist Aufsteiger des Jahres

Hand aufs Herz: Die vergangenen Preisverleihungen des alle zwei Jahre stattfindenden ADFC-Fahrradklimatests waren für Witten bisher kein Grund für eine Dienstreise. Denn: Nimmt man das touristische Radfahren aus, ist der Alltagsradverkehr in Witten an vielen Stellen (noch) kein Zuckerschlecken. In Witten war das Landen auf einem der hinteren Plätze aber ein guter Grund, sich ehrgeizig um Verbesserung zu bemühen. Und das ist gelungen! Das meint nicht nur Witten selbst, sondern auch der ADFC: Er verlieh der Stadt Witten in Berlin die Auszeichnung als einen der Aufsteiger des Jahres: Platz 70 von 113 kann die Stadt Witten beim Fahrradklimatest 2024 für sich verbuchen. Platz 110 war es noch vor 2 Jahren (2022).

Keine Frage, dass Wittens Radverkehrsbeauftragte Sophia Bröker und Verkehrsplaner Tim Raabe in Berlin kaum aus dem stolzen Strahlen rauskamen. Geschenkt gab es diese Verbesserung nicht. „Diese Fortschritte sind ein Kraftakt, aber er lohnt sich unglaublich“, sagen Bröker und Raabe mit Blick auf die jüngsten und noch ausstehenden Maßnahmen. Denn natürlich will Witten in der Aufhol-Spur bleiben. Seit dem letzten Fahrradklimatest umgesetzt:

- überdachte Radabstellanlage am Hbf
- Umbau der Pferdebachstraße zwischen Ardeystraße und Leostraße, sodass dort nun beidseitig Radfahrstreifen vorhanden sind
- Pferdebachstr. (zw. Leostr. und Alfred-Herrhausen-Str.): Nachmarkierung Radfahrstreifen, jetzt mit Sicherheitstrennstreifen zum Parkstreifen
- Eröffnung der Brücke Rheinischer Esel über die Pferdebachstraße
- Wahlfreiheit für den Radverkehr, untere Ruhrstraße zw. Gasstraße und Ruhrdeich.
- Wahlfreiheit Hörder Straße, Nähe Pferdebachstraße
- Metropolradruhr
- Sprockhöveler Str./Herbeder Str. (zw. Fischertalweg und Ruhrdeich): (Nach-) Markierung Radfahrstreifen und Schutzstreifen, je mit Sicherheitstrennstreifen zum parkenden Verkehr
- Bergerstr. zwischen Bahnhofstr. und Gasstr.: Wahlfreiheiten, Rotmarkierungen, Nachmarkierung Radfahrstreifen
- Rotmarkierungen in der Westfalenstr.: Zufahrten Wickmangelände, Nähe Netto und Lidl
- Rotmarkierungen (Nachmarkierung) der Furten des Radwegs entlang der Husemannstraße Richtung Ruhrstraße (bergab)

- RuhrtalRadweg, Nähe Stadtgrenze Wetter: Markierung einer Mittellinie in Kurven des starken Gefällestückes sowie zur Einfahrt in die Tunnel
- Bochumer Str., Fahrtrichtung Witten kurz hinter Bahnunterführung: Absenkung des Bordes, um Erreichbarkeit des Radfahrstreifens sicherer zu gestalten
- Bochumer Str., Fahrtrichtung Bochum kurz vor Bahnunterführung: Einfädelungsspur für den Radverkehr vom Radfahrstreifen in den Mischverkehr mit Rotmarkierung
- Universitätsstraße: (Nach-) Markierung von Schutzstreifen zwischen Hellweg und Universitätsstraße 60. Neumarkierung aufgeschulertes Parken auf der Nordseite in Verlängerung der Kurzzeitplätze vor der Kita. Markierung Piktogrammreihe im Bereich der Parkplätze. Rotmarkierung der Furten
- Husemannstraße/Bergerstraße/Ruhrstraße: Verbesserung am Knotenpunkt für den Radverkehr, mitsamt Neumarkierungen
- Annenstraße/Westfalenstraße/Herdecker Straße: kleinere Anpassungen und Rotmarkierung der Radfurten im Zuge der Instandsetzung der Lichtsignalanlagen Annenstraße/Westfalenstraße und Annenstraße/Herdecker Straße (Beginn 2024, Fertigstellung voraussichtlich 2025)

Und das soll noch kommen

- Aufbau von bis zu 3 Radservice-Stationen im Stadtgebiet für kleinere Reparaturen und Einstellungen am Fahrrad
- Ausbau Sprockhöveler Straße (zunächst erfolgen dort Kanalbaumaßnahmen, danach der Umbau der Straße)
- Radparken stärken: mehr Radbügel im Stadtgebiet, ein Förderantrag für Fahrradboxen ist gestellt, damit sicheres Parken an ÖPNV-Punkten und im Quartier; Erweiterung Radabstellanlage Hbf geplant
- Planung einer Bevorrechtigung des Rheinischen Esels gegenüber den Straßen Sonnenschein, Mannesmannstraße
- Umbau der Querungssituation zwischen dem Rheinischen Esel und dem Geh- und Radweg zur WERK°STADT
- Attraktivierung des RuhrtalRadwegs; Verbreiterung Radweg Bommeraner Ruhrbrücke bis Bahnübergang Nachtigallstraße, Nachtigallstraße als Fahrradstraße erkennbar machen, Aufwertung Fähranleger.

Quelle: lk/sb



WOLKE-Check fürs Auto Sicher in den Urlaub starten

Bevor es auf große Fahrt geht, sollte Ihr Auto urlaubsfit sein. Der WOLKE-Check ist eine schnelle Methode, um die wichtigsten Funktionen zu prüfen – ohne Werkzeug oder Werkstatt.

W wie Wasser

Das Kühlwasser schützt den Motor vor Überhitzung. Der Füllstand im durchsichtigen Behälter im Motorraum sollte zwischen „MIN“ und „MAX“ liegen. Bei zu wenig Kühlmittel: unbedingt nachfüllen – aber nur mit der richtigen Mischung!

O wie Öl

Motoröl schmiert, kühlt und reinigt den Motor. Prüfen Sie mit dem Peilstab den Stand und füllen Sie bei Bedarf passendes Öl nach. Ein Blick auf das letzte Ölwechsel-Schild hilft, überfällige Wartung zu erkennen.

L wie Luft

Der richtige Reifendruck spart Sprit und erhöht die Fahrsicherheit. Vor dem Urlaub bei voller Beladung kontrollieren – auch das Reifenprofil prüfen: Mindestens 1,6 mm, besser 3–4 mm für lange Fahrten.

K wie Kraftstoff

Klingt banal, ist aber oft die Pannursache Nummer eins: Tanken nicht vergessen! Reichweite großzügig kalkulieren – besonders im Ausland. Ein Reservekanister kann sinnvoll sein.

E wie Elektrik

Licht, Blinker, Bremsleuchten – alles prüfen! Auch eine schwache Batterie kann problematisch werden. Startprobleme? Frühzeitig prüfen (lassen), bevor das Auto unterwegs streikt.

Ein kurzer WOLKE-Check vor der Abfahrt erspart oft Ärger auf der Strecke. Wer sich unsicher ist, kann auch in der Werkstatt einen Urlaubs-Check durchführen lassen – für eine entspannte Reise von Anfang an. *Quelle: www.kfzteile24.de*





Auto-Fritz
WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 023 02/5 15 65 + 27 50 86



KFZ Ralf Kleppe Witten

Wir können alle Marken
von Alfa-Romeo bis Volkswagen

Wartung-Inspektion · Reifen und Bremsen
Elektronik-Diagnose
Unfallschaden-Reparatur und deren Abwicklung
Motoroptimierung – mechanisch und via Chiptuning
Klimaanlagen · Auspuffanlagen und vieles mehr ...

KFZ Ralf Kleppe
Cörmannstr. 20 · 58455 Witten
Tel.: 0 23 02/5 20 52 · www.kfz-ralf-kleppe.de



Ihr kompetenter Partner bei Problemen rund um Ihr Fahrzeug!

AU täglich – HU Prüfstützpunkt TÜV Rheinland



Kfz-Meisterbetrieb

Bodenborn 32
58452 Witten-Bommern
Tel. 023 02/3 03 13
Fax 023 02/39 03 19
www.kfz-technik-sittart.de

8. ADAC Youngtimertreffen

Die Traditionsveranstaltung, das 8. ADAC Youngtimer- und Oldtimertreffen, findet am Sonntag, 24. August, von 10 Uhr bis 16 Uhr bei Ostermann in Witten statt. Die Automobile „Zeitreise von der Jahrtausendwende“ auf dem Parkplatz bei Möbel Ostermann in Witten erwartet wieder rund 400 interessante Fahrzeuge fast aller Hersteller. Die Teilnehmer können wieder eine tolle Siegerehrung der verschiedenen Kategorien für die Youngtimer und Oldtimer sowie eine professionelle Moderation erwarten.

Die Veranstaltung wird von einer Veranstaltungsgemeinschaft verschiedener ADAC-Ortsclubs aus der Region organisiert. „Für das leibliche Wohl ist gesorgt und es gibt eine Reihe von Kinderaktionen. Der Eintritt für Besucher ist natürlich kostenlos, Teilnehmer zahlen 10 Euro pro Fahrzeug. Auch gibt es eine professionelle Fahrzeugpräsentation mit Moderation und eine Verlosung mit Gutscheinen von Ostermann. Die Fahrzeuge werden prämiert,“ so Olaf Dau, Vorstand des Scuderia Gedern e.V.



Der Garten am Günnemann Katten Foto: Günnemann Katten e.V.

Offene Gartenpforte: Wie Nachhaltigkeit praktiziert wird

Beim Aktionstag im Juli hatten erstmals viele Gärten im Ruhrgebiet parallel geöffnet – Tipps gab's auch in Hattingen und Witten.

Sie machen optisch etwas her, manche Akzente fallen direkt ins Auge, wenn man sich umsieht. Das erlebten Interessierte Anfang Juli wieder bei der offenen Gartenpforte, die erstmals im Rahmen der IGA 2027 zentral an einem Tag im gesamten Ruhrgebiet stattfand. In Hattingen waren zwei Gärten geöffnet, in Witten fünf. Das IMAGE-Magazin war vor Ort und hat einen Blick auf die Nachhaltigkeit geworfen.

Zunächst lässt sich festhalten: Die Besitzer von Gärten geben allesamt dieselben Hinweise, wenn es darum geht, wie ein zukunftsfähiger Garten aufgebaut sein sollte und was er gar nicht braucht. In Anbetracht des Klimawandels müssen sich Hobbygärtner zwar etwas umstellen, aber die Grundsätze bleiben dieselben. Die Natur darf auf keinen Fall weichen, sondern muss aktiv unterstützt werden. Sie muss aber auch ein Stück weit sich selbst überlassen werden. Das bedeutet: Gärten sollen nicht total verwildern, müssen aber einen gesunden Ausgleich haben, sollten die Besitzer trotzdem viel Wert auf die Optik legen. Ingrid Adelt aus Hattingen öffnet seit Jahren ihr Tor zu ihren mittlerweile zwei Gärten. Sie hat ihre Gartenfläche an der Essener Straße in Niederwenigern vor drei Jahren erweitert und auf einer 1200 Quadratmeter großen Fläche neuen Spielraum. Vor allem Stauden eignen sich in der Region, sie halten sich lange. Doch Vorsicht nach dem Einpflanzen! „Die Grundwässerung zu Beginn muss kräftig sein, damit die Wurzeln Bodenanschluss bekommen. Nach zwei Wochen sollte dies überprüft werden. Wenn es in der Zeit regnet, sollte man nicht mehr wässern oder nur wenig“, erklärt die Expertin. Grundsätzlich muss ein Staudenbeet später nicht bewässert werden. „Es sei denn, es sind drei Wochen hintereinander 28 Grad oder mehr. Dann muss ich es auch mit dem Schlauch bewässern“, sagt Adelt.



Anke Lehmann in ihrem Garten Foto: Steimann

Was sie und andere gar nicht bewässern, ist die Rasenfläche. Auch nicht bei extremer Hitze. Stellen verbrennen und wirken zerstört. Dem ist jedoch nicht so. „Das ist unvermeidlich. Sobald Regenfälle kommen, wächst der Rasen wieder“, beruhigt Adelt. Meistens komme die Panik zu schnell. Das bestätigt Anne Oberste-Padtberg, die gemeinsam mit ihrem Mann in Witten ein großes Terrain in Form hält: „Wir bewässern den kompletten Garten gar nicht, mit Ausnahme der Gemüsepflanzen und wenn wir einen neuen Obstbaum pflanzen. Dann gießen wir an.“ Unter Bäumen schützt Schatten den Rasen.

Das Ehepaar ersetzt Pflanzen nicht eins zu eins, wenn sie der Hitze nicht standhalten können, sondern schaut sich nach robusteren um. So sind an der Durchholzer Straße zwei große Sanddorn-Beete entstanden, sogar wirklich mit fünf Tonnen Sand angeschüttet. „Ich finde, Natur und Optik schließt sich nicht aus. Ich achte darauf, dass der Garten einen Bezug zur Umgebung hat“, sagt Oberste-Padtberg. Reine Natur sei es nicht und mit einer geschenkten Bananenstaude sowie einem Feigenbaum samt Früchten hat sie auch untypische Arten in Witten stehen. „Es ist ein angelegtes Stück Paradies, das gestaltet ist. Natur gibt es natürlich auch. Brennnesseln lasse ich an manchen Stellen stehen, weil sie gut für Schmetterlinge sind und man Dünger daraus machen kann“, so die Hobbygärtnerin.

Man hat quasi keine Abfälle

Bienen tragen zu blühenden Obstbäumen bei. Sie gehören zum natürlichen Kreislauf, der nicht unterbrochen werden darf. Obst, was hinabfällt und nicht verarbeitet wird, dient Vögeln oder Würmern als Nahrung und gerät somit in den ökologischen Kreislauf zurück. Der wird vor allem durch Kompostieren gewährleistet. Für Nachhaltigkeit ist dies ein wichtiger Punkt. „Man hat quasi keine Abfälle. Das, was an Pflanzenabfällen hinunterfällt, mulcht gleichzeitig. So entsteht automatisch weniger Unkraut“, erklärt Oberste-Padtberg, die dadurch weniger Arbeit auf der großen Fläche hat.

In Hattingen betreibt Anke Lehmann-Schulz einen Garten mit englischem Touch, also etwas gezielter angelegt. Sie setzt auf ihrem Grundstück in Niederstüter ebenfalls auf Stauden, die jedes Jahr wieder blühen. Im Frühjahr werden sie zurückgeschnitten. Der Schnitt wird mit kompostiert und dient genauso als Nährboden mit wertvollen Mikroorganismen. Regenwasser kann gleichzeitig nicht so tief eindringen. So wachsen nicht zu viele Wildkräuter und Vögel fühlen sich wohl. Zu vermeintlichen Schädlingen kommen so auch Nützlinge: Vögel fressen Maden und Marienkäfer etwa Läuse von Blättern. Für die Besitzerin beginnt die Nachhaltigkeit schon beim Kauf. „Ich schaue mich in regionalen Geschäften um, in denen Pflanzen auf das Klima eingestellt sind. Mediterrane Wurzeln halten sich bei uns im oft lehmhaltigen Boden nicht so sehr und müssen vor Nässe geschützt werden“, sagt sie.



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Ingrid Adelt sagt allgemein: „Es gibt Hitzewellen, aber auch sintflutartige Regenfälle. Also brauchen wir Pflanzen, die beides vertragen.“ Lavendel hat es etwa bei zu viel Regen häufig schwer. Man könne nicht jede Pflanze einsetzen, nur weil es schön aussieht, wenn man nachhaltig denken möchte. Wichtig sei laut Lehmann-Schulze insgesamt darauf zu achten, Blumenbeete nicht zu sehr zu harken, da sonst Mikroorganismen zerstört werden. „Exotischere“ Pflanzen wie Efeu oder Lungenkraut tragen zudem dazu bei, dass sich Insekten wohlfühlen. Früh- und Spätblüher müssen natürlich im Zaum gehalten werden, um anderen Pflanzen nicht den Lebensraum zu nehmen.

Nochmal zum Regen:

Im Günnemann-Kotten in Witten betreibt der dort ansässige Verein Wassermanagement, indem Regenwasser gesammelt und zum Gießen wiederverwendet wird – sollte es eine Dürreperiode geben. Über das Kottendach wird das Wasser bei Bedarf per Gefälledruck in Gießkannen gefüllt. Die Wiese wird zweimal jährlich mit der Sense gemäht, damit sich Wildkräuter halten und verbreiten können. Klimaverträgliche Gemüsepflanzen werden angebaut. Zwischen ihnen blühen Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Wermut, Beifuß und Baldrian, um den Boden bedeckt und damit feucht zu halten. Zusätzlich wehren sie mit ihren Wurzeln Nematoden von den Gemüsepflanzen ab und halten andere Schädlinge durch ihren Geruch ab. Hacken ist bei dem Garten-Projekt eine bewährte Methode gegen Dürre, der Boden der Beete wird regelmäßig aufgelockert. Und wirkt so optisch sauber.

Von Hendrik Steimann



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Bommerholzer
Baumschulen

Rosige Zeiten!
Sommerzeit ist Rosenzeit!

Große Auswahl an Containerrosen:

u.a. Noack's Flower Carpet Rosen / Kordes Rigo Rosen / französische Delbard Duft-, Maler- und Kletterrosen / englische Rosen / Stammrosen / Ramblerrosen

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



✉ Leserbrief

Sehr geehrtes IMAGE-Team, mit Begeisterung habe ich den Artikel „Stadt fördert Biodiversität“ gelesen und musste einen Tag später eine bittere Erfahrung machen. Vor dem Haus, in dem ich wohne, wurde letztes Jahr ein Baum gefällt und ein kleines Bäumchen neu gesetzt.

Es wurde jedoch danach nichts mehr gemacht. Aufgewühlte Erde bis über den Bürgersteig – wochenlang – es tat sich nichts. Ich habe dann die Erde zusammengekehrt, habe Wildblumensamen gesetzt und diese kleine Idylle täglich mit Wasser versorgt. Der trockene Boden begrünete sich, Wildblumen in allen Farben sprossen – die Baumwurzeln wurden dadurch vor der Hitze geschützt.

Es sah nicht nur wunderschön aus – nein – Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und co sowie die Bürger, die hier wohnen und arbeiten, haben sich daran erfreut – bis gestern!!!!

Da kam dann der Mensch mit der Fräse und hat alles „platt“ gemacht. Jetzt liegt alles vertrocknet auf dem Bürgersteig. Ich war gestern so geschockt darüber und auch traurig, ich kann es nicht in Worte fassen.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen: Die Wildblumen haben keine Sicht versperrt, sind auch keine 50 cm hoch gewachsen und haben keinen Bürgersteig und keine Straße zugewuchert. Nein, ich hatte kein Schild an den Baum gehängt, dass sich eine Bürgerin darum kümmert. Für mich war es selbstverständlich, dass man hier nicht einfach alles „absäbelt“!

Wir (einige Anwohner) haben jetzt die Stelle gesäubert und neuen Samen gestreut. Es wurde auch von mir an das Betriebsamt Witten geschrieben, dass ich die Patenschaft für den Baum und das Beet übernehme.

Es ist traurig, dass man alles beantragen muss, dass in der heutigen Zeit (Klimaerwärmung usw.) viele Menschen einfach nur ihren Job machen und nicht einmal über den Tellerrand schauen.

Mit freundlichen Grüßen
Marion Fleischmann



Foto: Marion Fleischmann

Foto: Marion Fleischmann

Bildung bleibt unsere gemeinsame Aufgabe

Anlässlich der Sommerferien möchte ich noch einmal auf das Thema Bildung zurückkommen: Die von unserer Schulministerin Dorothee Feller dargestellten 9.500 zusätzlichen Bediensteten an Schulen seit 2022 sind ein Schritt in die richtige Richtung, aber nur ein Anfang. Denn der Lehrerberuf bleibt unattraktiv. Schuld daran ist nicht zuletzt das Studium: zu theorielastig, zu weit entfernt von der Realität im Klassenzimmer. Eine grundlegende Reform mit mehr Bezug zu den tatsächlichen Herausforderungen muss angegangen werden. Dazu zählen nicht selten: große Klassen, Kinder mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten, sprachlichen Hürden und fehlenden Grundlagen in Lesen, Schreiben und Rechnen. NRW



steuert gegen: mit mehr Lernstandserhebungen zur Fokussierung, mehr Mathematik, mehr Deutsch, mehr Lesezeit in der Grundschule. Gut so! Doch es bedarf nicht nur mehr Lehrkräfte zur individuellen Förderung, sondern häufig auch einer Unterstützung zum Spracherwerb der Eltern, um diese zu befähigen, ihrem wichtigen und grundgesetzlich verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag aus Art. 6 Abs. 2 GG nachkommen zu können.

Oft denke ich in diesem Kontext über eine Kindergartenpflicht nach, um jedem Kind einen – zumindest sprachlich – chancengleichen Schulstart zu ermöglichen. Doch auch hier läge die Krux im Personal, was bei der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz bereits deutlich wird. Und ohne Betreuung kommen viele Eltern nicht zurück in den Beruf, eine weitere Herausforderung, die uns letztendlich alle betrifft. Deshalb: Danke an alle, die zur Erziehung und Bildung unserer künftigen Generationen beitragen!

Aufgrund vieler Gespräche... Kurz noch zu Handys in der Schule: In der Grundschule haben Smartphones nichts verloren – sie gehören in die Tasche. Kinder brauchen Zeit ungestört, konzentriert und fokussiert in einer sozialen Umgebung miteinander lernen zu können. In weiterführenden Schulen hingegen müssen wir den bewussten und sinnstiftenden Umgang lehren. Wie sollen Kinder Cyber-Grooming erkennen, wenn wir es ihnen nicht erklären? Daher ist Medienkompetenz Pflicht, nicht Kür. Auch hier sehe ich nicht nur die Schule in der Verantwortung, denn von 110 Std. wacher Zeit pro Woche verbringen Kinder nur ca. 28 Std. in der Schule.

Zum Schluss in eigener Sache: Das ist wohl meine letzte Kolumne als „Ratsmitglied der Stadt Witten“. Beruflich zieht es mich in den nächsten zwei Jahren unter der Woche für einen polizeilichen Masterstudiengang nach Münster. Für eine Kandidatur mit Wahlkreis fehlt mir daher die nötige Zeit, um Sie in dem gebotenen Rahmen vertreten zu können. Ich bleibe jedoch weiterhin ansprechbar und behalte den Draht zur örtlichen Politik. Schöne Sommerferien...
Sarah Kramer, CDU-Ratsmitglied

Kommunalwahl 2025: Wahlhelfer werden gesucht

Wer sich ehrenamtlich als Wahlhelferin oder Wahlhelfer am 14. und/oder bei der eventuell stattfindenden Stichwahl am 28. September engagieren möchte, kann sich gerne bei der Stadt Witten melden. Insgesamt braucht es in Witten für jeden Wahltermin 656 ehrenamtliche Wahlhelfende, die in den Wahllokalen und Briefwahlvorständen für einen reibungslosen Ablauf sorgen und die Stimmen korrekt auszählen. Rund 590 Personen pro Wahltermin sind schon an Bord. Abhängig davon, ob sich jemand an einem oder an beiden Terminen engagieren möchte, fehlen derzeit also noch bis zu 150 Wahlhelfende. Dabei werden für die Wahlvorstände vor allem noch Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher, deren Stellvertretungen, Schriftführerinnen und Schriftführer sowohl vereinzelt noch beisitzende Personen gesucht. In den Briefwahlbezirken fehlen noch einige stellvertretende Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher sowie ebenfalls noch Beisitzende.

Wer nicht so genau weiß, was man da so zu tun hat und ob er sich die Tätigkeit zutraut, für den gibt es eine wunderbare Hilfestellung: Online unter wahlhelfer.duesseldorf.de gibt es Videos, die ganz verständlich erklären, wie Wahlhilfe aussieht. Allgemeine Informationen zu den Aufgaben und Voraussetzungen stehen auf den Seiten der Stadt Witten unter der Dienstleistung „Wahlhelfer und Wahlhelferinnen“ bzw. unter dem Oberbegriff Kommunalwahlen. Melden kann man sich ganz einfach über ein Online-Formular oder per Mail an wahlamt@stadt-witten.de. Ehrenamtlich tätige Wahlhelfer beziehungsweise Wahlhelferinnen erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung (sogenanntes „Erfrischungsgeld“) in Höhe von 40 bis 70 Euro je nach Funktion im (Brief-)Wahlvorstand. Sollte es zu einer Stichwahl am 28. September kommen und sich jemand an beiden Terminen engagieren, so erhält der- oder diejenige einen zusätzlichen Bonus von 50 €.

Briefwahl kann schon jetzt beantragt werden

Die Einteilung der Wahlbezirke wird sich nicht ändern, das heißt: das Wahllokal ist dasselbe wie bei der Bundestagswahl. Und noch ein Hinweis: Wer weiß, dass er im September im Urlaub ist, kann schon jetzt einen Briefwahlantrag stellen per Mail an wahlamt@stadt-witten.de. Wer länger im Urlaub ist, kann sich die Unterlagen an seinen Urlaubsort nachsenden lassen. Anfang August wird zudem ein entsprechendes Online-Formular auf witten.de freigeschaltet. Die Wahlbenachrichtigungen und bereits beantragte Briefwahl-Unterlagen werden ab Anfang August verschickt, und auch das Briefwahlbüro, welches sich dann im neuen Sitzungssaal des Rathauses befinden wird, ist dann wieder geöffnet.

Wer nicht im Urlaub ist, kann natürlich auch Briefwahl beantragen. Ab dem 18. August kann man in den Briefkasten schauen, ob die Unterlagen bereits eingetroffen sind. Am gleichen Tag (18.8.) öffnet auch das Briefwahlbüro im frisch sanierten Ratssaal des Rathauses, sodass man seine Briefwahlunterlagen auch dort in die Urne werfen könnte.

Quelle: hl

Sieben Kandidaten möchten Bürgermeister werden

IMAGE hat bei allen Bewerbern angefragt, warum die Wähler gerade ihren Namen auf dem Wahlzettel ankreuzen sollen. Hier ihre Antworten:

Täglich kommt die nächste Kommunalwahl näher – am 14. September sind die Wähler aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Sie können insgesamt fünfmal mitentscheiden, wie die anstehenden Ämter besetzt werden sollen.

Durch die nächste Kommunalwahl werden die Mandatsträger des Landrates und der Mitglieder des Kreistages sowie die Abgeordneten der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr bestimmt. Außerdem wird in Witten am gleichen Tag der Integrationsrat gewählt. Besondere Aufmerksamkeit in der Ruhrstadt fällt sicherlich der Wahl des Wittener Bürgermeisters zu. Sieben Bewerber – keine Bewerberinnen – haben ihre Bereitschaft erklärt, in den nächsten vier Jahren die Aufgabe des Stadtoberhauptes zu übernehmen. Von Matthias Dix

„Warum sollen die Wähler Sie wählen?“



Dirk Leistner, Diplom-Verwaltungsbetriebswirt (FH) und Beamter (SPD)

„Ich stehe für eine Stadt, die wieder funktioniert – mit klaren Prioritäten, einer handlungsfähigen Verwaltung und echten Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Weil ich möchte, dass Witten wieder eine Stadt ist, auf die wir alle stolz sein können – mit einer lebendigen Innenstadt, funktionierenden Strukturen und einem Alltag, der entlastet statt frustriert. Stark für Witten. Gut für Dich.“



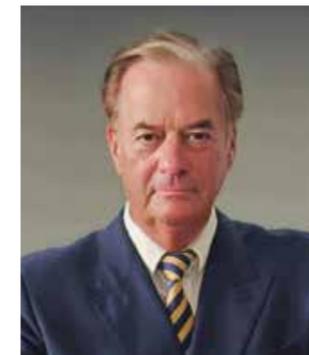
Hasan Günesli, Ingenieur, Einzelbewerber

„Ich möchte mehr Kultur, mehr Grün & mehr Treffpunkte, Unterstützung für lokale Läden & Familien, saubere, sichere Straßen und kostenlose Parkplätze, eine Stadt, in der sich alle zu Hause fühlen. Witten kann mehr, lasst es uns gemeinsam besser machen!“



Jan Pohl, Ökonom (FDP)

„Ich stehe für Neuanfang, echte Reformen und die Senkung von Abgaben – für jeden. Mit mir wird es keine Ausgaben geben, die sich unsere Stadt nicht leisten kann. Jetzt möchte ich Effizienz ins Rathaus bringen: Möglichst kostengünstig bestmögliche Rahmenbedingung für Bürger*innen und Unternehmen bereitstellen. Ich bin bereit. Für Sie. Aus Witten, für Witten.“



Michael Hasenkamp, Kaufmann (StadtKlima Witten)

„Mein Kernsatz: Gegen Verschwendung durchgreifen, Sauberkeit und Ordnung durchsetzen, Veränderungskämpfe durchhalten.“



Christian Walker, Abgeordnetenmitarbeiter/Rettungsassistent (Bündnis90/Die Grünen)

„Ich stehe für frischen Wind im Rathaus, eine klare soziale Haltung und den Mut, Witten gemeinsam neu zu denken. Ich will nicht nur verwalten, sondern gestalten – für eine Stadt, die gerecht, klimafreundlich und lebenswert ist.“

Wahlen-Wissen für Witten zum Wahlzettel

Am 14. September wollen in Witten bis zu 6 Kreuzchen gemacht werden! Mit Blick auf die Wittener Kommunalwahlen (5 Stimmen) und die Integrationsratswahl gibt es hier einige Fragen und Antworten.

In welcher Reihenfolge stehen die Bürgermeister-Kandidaten und Parteien auf dem Wahlzettel? Die Reihung der Ratskandidaten/Parteien richtet sich nach § 23 Abs. 1 KWahlG: „Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel richtet sich nach der Stimmenzahl, die die Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber bei der letzten Wahl zur Vertretung des Wahlgebiets erreicht haben. Die übrigen Wahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber an.“ **Wieso sind die Bürgermeister-Kandidaten so seltsam nummeriert?**

Im Amtsblatt Nr. 18 sind die sieben Wittener Bürgermeister-Kandidaten in der oben erklärten Reihenfolge benannt. Nummeriert sind sie aber ganz seltsam: 1 (Dirk Leistner, SPD), 2 (Lars König, CDU), 3 (Christian Walker, Bündnis90/Die Grünen), 7 (Jan Pohl, FDP), 8 (Tobias Wulf, Die PARTEI), 9 (Michael Hasenkamp, StadtKlima Witten), 10 (Hasan Günesli, Einzelbewerber). Zur Wahl treten in Witten 9 Parteien an, die auf dem Wahlzettel später in der Reihenfolge nach oben genannter Regelung stehen: (1) SPD, (2) CDU, (3) Bündnis90/Die Grünen, (4) bürgerforum, (5) AfD, (6) Die Linke, (7) FDP, (8) Die PARTEI und (9) StadtKlima Witten. Daraus ergibt sich die Nummerierung der für die jeweilige Partei antretenden Bürgermeisterkandidaten. Der Einzelbewerber hat die direkt anschließende Nummer 10.



Lars König, Bürgermeister (CDU)

„Ich bin erfahren in Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Herausforderungen für Witten in den nächsten Jahren sind mir bestens bekannt und im Dialog mit den Akteuren, Bürgerinnen und Bürgern schaffe ich Lösungen, die nachhaltig und wirksam greifen. Gemeinsam für ein sicheres, attraktives und starkes Witten.“



Tobias Wulf, Produktionsmitarbeiter Schmiedepresse (DIE PARTEI)

„Nach dem Motto ‚vom Norden lernen, heißt siegen lernen‘ werde ich durch Pragmatismus und gesunden Menschenverstand frischen Wind ins Rathaus bringen. Durch meine Erfahrung auf dem Lebensweg der extremen Mitte, kenne ich den K(r)ampf der gemeinen Durchschnittsbürger*innen. Wir brauchen eine menschliche Stimme im Rathaus.“



Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Pilkington Automotive Deutschland GmbH sprach IMAGE mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann.

Serie: Macher der Region Interview mit Wolfgang Endemann, Geschäftsführer der NSG Group

Als eines der ältesten in Witten ansässigen Unternehmen begeht die Pilkington Automotive Deutschland GmbH in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen.

Hervorgegangen ist das versteckt am Crengeldanz liegende Unternehmen aus der 1825 von den Brüdern Gustav und Theodor Müllensiefen gegründeten Glasfabrik Gebr. Müllensiefen. Hergestellt wurden damals Fensterglas sowie sogenanntes Mondglas und Mousseinglas. Gearbeitet wurde zu Anfang im Mundblasverfahren, ab 1913 im Maschinenblasverfahren. 1932 beschäftigte die Glashütte rund 650 Arbeitnehmer, später bis zu 3.800.

Heute ist das Unternehmen Teil der Pilkington Automotive Deutschland und gehört seit 2006 zur NSG Group, einem der weltweit führenden Anbieter von Glas und Verglasungssystemen. Weltweit beschäftigt die NSG Group rund 25.300 Mitarbeitende an vielen Produktionsstandorten. Hinzu kommen Vertriebsaktivitäten in über 100 Ländern. Die Produkte des Konzerns finden Anwendung beispielsweise in der Solarenergie und als Fahrzeugglas-Ersatzteile sowie als Linsen und Lichtleiter für Drucker und Scanner oder auch als spezielle Glasfaserprodukte für Zahnriemen. In Deutschland sind die Geschäftsfelder Architectural Glass und Automotive vertreten, in denen 2.500 Mitarbeitende tätig sind. Am Wittener Standort an der Otto-Seeling-Straße 7 sind ca. 700 Mitarbeitende tätig, die jährlich ca. 2,4 Mio. m² Scheiben für die Automobilindustrie fertigen.

IMAGE sprach mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann über den Wittener Standort und die allgemeine wirtschaftliche Situation.

IMAGE: Herr Endemann, das Unternehmen Pilkington, zu dem auch der Wittener Standort gehört, zeigt in der ganzen Welt Präsenz. Was macht für Sie der Standort in der Ruhrstadt aus?

Endemann: Der Standort hat nicht nur eine 200-jährige Tradition und Geschichte, sondern hat auch einen guten Ruf in der Automobilindustrie, wenn es um komplexe, anspruchsvolle Produkte, meist für Premi-umhersteller, geht. Vorteilhaft ist auch die gute Verkehrsanbindung in der Mitte von Deutschland.

IMAGE: Sicherlich gehören viele Mitarbeiter schon lange Jahre zu Ihrem Unternehmen. Finden Sie genügend qualifizierte Nachfolger? Bilden Sie selbst am Standort aus?

Endemann: Fachkräftemangel ist natürlich auch bei uns ein Thema,

aber wir haben schon immer selbst Ausbildung betrieben. Sowohl im gewerblichen wie im kaufmännischen Bereich bilden wir aus. Wir unterstützen aber auch die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, beispielsweise in Ausbildung zum Techniker und in der Meisterschule etc. Kaufmännische Ausbildung wird auch im dualen Studium angeboten.

IMAGE: Wie erleben Sie heute die junge Generation? Vielfach wird sie als Generation „Z“ bezeichnet, der die Work-Life-Balance und die Vier-Tage-Woche wichtiger sind als die alltägliche Arbeit.

Endemann: Das ist ein sensibles Thema, weil man Verallgemeinerungen aus meiner Sicht grundsätzlich vermeiden sollte. Es gibt nicht „die Generation Z“, aber ein gewisser Trend ist schon ganz klar bemerkbar. Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten wie im Homeoffice und klare Aussagen zur Arbeitsbelastung sind meist die ersten Fragen bei Vorstellungsgesprächen. Erst danach geht es um Details der Jobbeschreibung. Das war früher sicherlich anders, aber ich finde, diese Fragen haben absolut ihre Berechtigung. Entscheidend ist doch, was die jungen Leute dann tatsächlich leisten – und da haben wir zahlreiche sehr gute Erfahrungen, auch mit der „Gen Z“, gemacht.

IMAGE: Welche Rolle spielen für Sie als weltweit agierendes Wirtschaftsunternehmen die politischen Rahmenbedingungen, wie aktuell der Ukrainekrieg, die Nahostkrise oder die Zollpolitik der USA?

Endemann: Als Automobilzulieferer hängen wir vollumfänglich „am Tropf“ der Automobilindustrie und die Auswirkungen von Corona, Halbleitermangel, Störungen der Lieferketten, Energiekosten und Handelsbeschränkungen durch Zölle treffen uns direkt, aber auch indirekt. Wenn Autos nicht verkauft werden, dann werden sie auch nicht gebaut – und benötigen somit unsere Produkte nicht.

IMAGE: Bei der Herstellung Ihrer Produkte wird sehr viel Energie verbraucht. Wodurch gleichen Sie die gestiegenen Energiekosten im Vergleich zum internationalen Wettbewerb wieder aus?

Endemann: Ein wirklicher Ausgleich ist nicht möglich und verbleibt als Wettbewerbsnachteil für unseren Standort im internationalen Vergleich. Verbesserungsprogramme und Initiativen zur Effektivitätssteigerung sind ohnehin immer notwendig, aber auch die Mitbewerber stehen hier nicht still. Somit schließen wir diese Lücke nicht.

IMAGE: Haben Sie als Unternehmen Möglichkeiten, mittel- bis langfristig auf erneuerbare Energien zu setzen?

Endemann: Elektromobilität bei Dienstwagen, der Einkauf von „grünem Strom“ und der Betrieb von Photovoltaikanlagen an unseren Standorten sind fester Bestandteil unserer Umweltpolitik.

IMAGE: Wenn Sie drei Wünsche an die Wittener Politik oder an die Bundesregierung frei hätten – welche wären das?

Endemann: Puh, nur drei? Aber ernsthaft – bezogen auf die Wittener Politik kann ich zunächst einmal ein Lob aussprechen, da wir in sehr gutem und regelmäßigem Kontakt miteinander stehen und auf diese Weise schon häufig schnelle Hilfe und Unterstützung bekommen haben. Der Wunsch nach niedrigeren Energiepreisen steht sicherlich ganz oben auf dem Wunschzettel. Bürokratieabbau wird ebenfalls immer und überall genannt, aber fast noch wichtiger ist die Vermeidung neuer Aufwände, die gefühlt monatlich kriert werden und Ressourcen verbrauchen, die unsere Kosten signifikant belasten.

Von Matthias Dix



Notar Ronald Mayer

notariat@anwaelte-mayer.de

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon 02339 4800 • Telefax 02339 4809 • Internet www.anwaelte-mayer.de

Ehevertrag: Liebesbeweis oder Misstrauensvotum?

Ein Beitrag von Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel

„Ein Ehevertrag: Das klingt für viele nach einem schlechten Start in eine gemeinsame Zukunft. Fast, als würde man das Scheitern gleich mit einplanen. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Ein gut gemachter Ehevertrag ist kein Zeichen des Misstrauens, sondern Ausdruck von Verantwortung und manchmal sogar ein echter Liebesbeweis.“, so Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel. Denn wer sich wirklich auf Augenhöhe begegnet, sollte auch bereit sein, offen über rechtliche und wirtschaftliche Fragen zu sprechen. In meiner täglichen Arbeit als Notar zeigt sich immer wieder: Ein Ehevertrag klärt, schützt und verhindert Streit. Und genau dann, wenn es emotional schwierig wird. Der Gesetzgeber hat erkannt, wie wichtig die rechtliche Aufklärung ist. Deshalb ist der Notar nicht nur für die Beurkundung zuständig, sondern auch für die umfassende, neutrale Beratung beider Ehepartner. Im Zentrum steht dabei die „GURKE“: Ein Merkmal, das fünf zentrale Themenfelder eines Ehevertrags zusammenfasst:

G – Güterstand

Die Ehen starten automatisch im gesetzlichen Güterstand, genannt Zugewinnausgleich. Doch nicht jede Partnerschaft passt in dieses Schema. Was passiert mit einem geerbten Haus, einem Familienbetrieb oder einem aufgebauten Vermögen? Ein Ehevertrag kann Klarheit schaffen: Durch Gütertrennung, modifizierte Zugewinngemeinschaft oder durch (seltene) Modelle, die sich dem Leben anpassen.

U – Unterhalt

Was passiert, wenn einer der Partner zugunsten der Familie beruflich zurücksteckt? Wer zahlt im Fall der Trennung? Und wie lange? Ein Ehevertrag kann Regelungen zum nahehelichen Unterhalt treffen, von vollständigem Ausschluss bis zur Kompensation. Wichtig dabei: Der Notar muss prüfen, ob die Vereinbarung rechtlich zulässig ist. Ein völliger Ausschluss kann unter Umständen sittenwidrig und damit unwirksam sein.

R – Rente (Versorgungsausgleich)

Während der Ehe erworbene Rentenanwartschaften werden bei einer Scheidung grundsätzlich geteilt. Doch was, wenn beide ohnehin gut abgesichert sind? Oder wenn einer überdurchschnittlich hohe Versicherungen aufbaut? Oder wenn beide in verschiedene Versorgungs-

träger einzahlen, die nicht miteinander kompatibel sind. Eine sogenannte interne Teilung ist oft unproblematisch. Problematisch wird es häufig dann, wenn es um eine externe Teilung handelt. Oft sind dann andere Lösungen gewünscht. Ein Verzicht auf den Versorgungsausgleich ist grundsätzlich auch möglich, aber nur mit notarieller Beurkundung und sorgfältiger Abwägung.

K – Kinder

Ein Ehevertrag kann keine Sorgerechtsregelungen vorwegnehmen, aber unterstützend mitwirken. Was passiert mit dem gemeinsamen Haus, wenn Kinder da sind? Wie wird der Alltag nach einer Trennung organisiert, wer trägt welche Kosten? Gerade bei Patchworkfamilien oder großen Altersunterschieden hilft ein Ehevertrag, spätere Konflikte zu vermeiden, alles im Sinne des Kindeswohls.

E – Erbrecht

Viele Ehepaare glauben, automatisch „alles“ zu erben – ein Irrtum. Ohne Testament oder Erbvertrag entsteht oft eine Erbengemeinschaft mit den Kindern, was schnell zu Spannungen führen kann. Ein Ehevertrag kann hier sinnvoll mit einer erbvertraglichen Regelung kombiniert werden, z. B. durch einen Pflichtteilsverzicht. In den meisten Eheverträgen werden allerdings erbrechtliche Regelungen aus verschiedenen Gründen nicht aufgenommen, sondern werden separat erklärt.

Klarheit schafft Vertrauen

Ronald Mayer dazu: „Es gibt nicht den *einen* Ehevertrag. Ein Ehevertrag ist individuell, lebensnah und auf die jeweilige besondere Situation gestaltet. Es ist kein Misstrauensvotum, sondern als gemeinsames Zukunftsprojekt zu verstehen. Genau das ist die Aufgabe des Notars: beide Partner umfassend zu informieren, fair zu begleiten und eine Lösung zu finden, die zu ihrem Leben passt.“ Deshalb empfehlen alle Notarinnen und Notare, frühzeitig den Notar seines Vertrauens einzubeziehen.

Alle Notare in Deutschland sind neutral, fachlich hochqualifiziert und entwickeln individuelle Lösungen für jede Familie. Denn: Wer vorher redet, streitet später nicht. Oder, um es mit einem Augenzwinkern zu sagen: Wer sich um die GURKE kümmert, dem bleibt später oft der bittere Nachgeschmack erspart.

Impressum

Titelbild:
Die Ruhrtal Fähre
Foto: Klaus Lehmann

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📄 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg,
Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Witten Herbede, Heven, Bommern und Umgebung mit ca. 20.000 Exemplaren

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

LARS KÖNIG

Bürgermeister
für Witten



ZUKUNFT

SICHERHEIT

GEMEINSCHAFT

LARSKÖNIG.DE

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als ich vor knapp fünf Jahren zum Bürgermeister gewählt wurde, hatte ich viele Ideen, wie ich unsere Stadt schöner, moderner, lebenswerter und sicherer machen könnte. Stattdessen war überwiegend Krisenmanagement angesagt: Im Frühjahr 2020 hatte die COVID-19-Pandemie begonnen, die fast drei Jahre nicht nur viele Einschränkungen des täglichen Lebens und der Arbeit der Stadtverwaltung zur Folge hatte. Auch in Witten sind Menschen an dem Coronavirus schwer erkrankt und gestorben.

Jahrhunderthochwasser und Cyberangriff

Im Sommer 2021 brach das Jahrhunderthochwasser über Teile von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen herein. Auch unsere Stadt war davon betroffen. Zum Glück blieb es bei uns bei Sachschäden – wenn auch in Höhe von 10 Mio. Euro. Als Konsequenz haben wir uns intensiv mit Maßnahmen beschäftigt, die die Auswirkungen des Klimawandels effektiv reduzieren.

Im Herbst 2021 wurde die Wittener Stadtverwaltung Opfer eines großangelegten Cyberangriffs: Die gesamte Stadtverwaltung war davon betroffen und musste ihren Bürgerservice monatelang stark einschränken. Inzwischen verfügt die Stadt Witten über eine IT mit moderner Sicherheitstechnik und die digitalen Angebote der Stadtverwaltung werden stetig ausgebaut und verbessert.

Priorität für Kinder und Jugendliche

Die finanziellen Spielräume unserer Stadt sind sehr begrenzt. Viele kostenträchtige Maßnahmen, die auf uns übertragen wurden, kommen von Bund und Land – ohne, dass diese für eine auskömmliche Finanzierung sorgen. Daher war es mir als Bürgermeister besonders wichtig, Seite an Seite mit dem Rat der Stadt Witten und der Stadtverwaltung Prioritäten zu setzen. Als Stadt investieren wir mehr als je zuvor – besonders in unsere Kinder, Jugend und unsere Infrastruktur. Das muss aus meiner Sicht auch der Schwerpunkt unserer Ausgaben in den nächsten Jahren sein.

Gute Kitas und Schulen

Im Sommer 2025 werden wir über 300 zusätzliche, neue Kitaplätze geschaffen haben. Wir investieren auch in die Instandhaltung unserer Kitas und Schulen. Wir haben dafür gesorgt, dass der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Offene Ganztagschule umsetzbar ist. Weitere Ergebnisse sind die neuen bzw. sanierten Fachraumgebäude am Albert-Martmöller-Gymnasium und an der Hardenstein Gesamtschule. Mit dem Bildungsquartier Annen entsteht erstmals seit über 20 Jahren wieder ein kompletter Schulneubau und den Neubau der Otto-Schott-Gesamtschule haben wir ebenfalls auf den Weg gebracht. Darüber hinaus haben wir in mehr als 500 Klassenräumen die alten Tafeln durch digitale White-Boards ersetzt oder ergänzt.

Investitionen in Sport und Vereine

Knapp 42 Mio. Euro investieren wir allein bis 2027 in die Sportinfrastruktur Wittens: In Annen entsteht derzeit ein neues, wettbewerbsfähiges und barrierefreies Hallenschwimmbad. Eine Sporthalle im Bildungsquartier und eine in Vormholz sind im Bau, die Kunstrasenplätze in Heven und am Wullenstadion werden gerade erneuert, Bommern, Stockum, Herbede und Husemannstraße folgen 2026. Das Annener Freibad präsentierte sich zur Saisonöffnung als zeitgemäße Sportstätte und einzigartiger Veranstaltungsort.

Mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität

Auch in die Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt haben wir in den vergangenen Jahren trotz knapper Kassen planvoll investiert: Der Karl-Marx-Platz wurde für 3,5 Mio. Euro neu gestaltet, die Planung für einen attraktiven Rathausplatz ist beauftragt und die Vitalisierung des Kornmarktes ist beschlossen. Die Baumaßnahme Pferdebachstraße habe ich ungeordnet übernommen und zu einem guten Abschluss geführt. Mit der Einrichtung eines Baustellenmanagements haben wir zudem die Koordination der städtischen Baumaßnahmen stark verbessert. Die Rathaussanierung ist weitgehend abgeschlossen und wird im Herbst beendet. Dadurch steigert sich der Bürgerservice deutlich. Nebenbei haben wir damit auch die Anzahl der Nebenstandorte verringert, was viele Arbeitsabläufe vereinfachen und dauerhaft die Mietkosten senken wird.

Plus an Sicherheit und Sauberkeit

Wir haben dafür gesorgt, dass der kommunale Ordnungsdienst jetzt über doppelt so viel Personal verfügt wie zuvor und dessen Ausstattung durch neue Fahrzeuge, Bodycams, stichsichere Westen usw. deutlich verbessert. Die erfolgreiche Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei und Ordnungsdienst hat die Sicherheit erheblich gesteigert. Die ersten Unterflurcontainer und städtische Clean-Ups gemeinsam mit der Bürgerschaft erhöhen die Stadtsauberkeit.

Lars König: Ihr Bürgermeister

Sie sehen: Als Bürgermeister habe ich unsere Heimatstadt Witten trotz einer Reihe unerwarteter Krisen lebenswerter, zukunftsstärker und unverwechselbarer gemacht. Sie können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass ich mich für alle Menschen in Witten einsetze. Mit Herz für die Menschen, tatkräftig und stark vor Ort! Dafür bitte ich Sie am 14. September um Ihre Stimme.